Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 36 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 34 500 Mk. Bei Postbezug monatl. 36 025 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 60 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 75 000 dtsch. M. — Einzelnumm. 2000 M., Sonntagsnumm. 3000 M. Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 1200 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 5000 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 6000 bezw. 30000 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 3000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 185. **Bromberg, Freitag den 17. August 1923.** **47. Jahrg.**

Die Dornenkrone über dem Belvédère.

Die Erinnerungen des Marschalls und ehemaligen Staatschefs Josef Pilsudski an den ermordeten ersten Staatspräsidenten Gabriel Narutowicz.

In diesen Tagen ist in Warschau ein schlichtes Buch erschienen, das den Titel trägt: „J. Pilsudski, Wspomnienia o G. Narutowiczu, Warszawa, Ignis Verl." (verdeutscht: J. Pilsudski, Erinnerungen an G. Narutowicz). Das nur 61 Seiten starke Buch erinnert in seinem braunen, unverzierten Umschlag unwillkürlich an seinen Verfasser, den „Komendant" in seinem graublauen Schützenrock. Trotzdem wird diese temperamentvolle Streit- und Bekenntnisschrift einer über die Grenzen unseres Landes anerkannten Persönlichkeit größeres Aufsehen erregen, als wäre sie in einem kostbaren Bande auf handgeschöpftem Bütten erschienen, in Saffianleder gebunden und mit vergoldeten Initialen versehen. Wir können uns kaum einen Polen denken, der diese Erinnerungen nicht lesen und entsprechend seiner politischen Überzeugung zustimmend oder ablehnend, mehr oder minder erregt zu ihnen Stellung nehmen wird. Wir Deutsche in Polen sind in der Lage, das bedeutungsvolle Werk objektiv zu betrachten. Wir tuen es in der Erkenntnis, daß hier ein polnischer Staatsmann über seinen edlen Freund schreibt, daß aber beide Männer uns keineswegs das gewesen sind, was wir von ihnen erwarten durften. Wir tuen es auf die Gefahr hin, daß eine gewisse Presse nach bewährtem Vorbild versuchen wird, diese Notiz in einer deutschen Zeitung gegen das Buch und seinen Verfasser ins Feld zu führen, um dadurch einer sachlichen Kritik aus dem Wege gehen oder diese fälschlich unterstützen zu können. Wir sind trotzdem aber nicht in der Lage, die Betrachtungen Pilsudskis mit Stillschweigen zu übergehen, weil sie urteilend und beschwörend in die große Politik des Tages eingreifen wollen und von einer Persönlichkeit ausgehen, die — wie die letzten Ereignisse beweisen — keineswegs gewillt erscheint, auf eine führende Stellung im politischen Leben der polnischen Republik Verzicht zu leisten, mit deren Vorbereitung, Aufbau und Festigung der Name des großen Revolutionärs und Führers der Legionen unlösbar verbunden bleibt.

*

Pilsudski hatte von Narutowicz schon vor dem Kriege sprechen hören; persönlich lernte er ihn jedoch erst kennen, als er ihm als Kandidat für das Ministerium für öffentliche Arbeiten im Kabinett Skulski vorgestellt wurde.

„Unser Verhältnis war damals sehr locker. Ich beschränkte mich auf einige unbedeutende Redewendungen. Es kam davon, daß ich für das Ressort, das Narutowicz übernahm, nie größeres Interesse oder tieferes Vertrauen übrig hatte ... Zu Beginn der Republik hatte man auf diesem Gebiete — öffentliche Arbeiten und Wiederaufbau — große Illusionen und große Hoffnungen. Man versprach sich durch diese Arbeit die Wiedergutmachung vieler Unbilden, die Heilung aller Wunden ... Auf meinen zahlreichen Reisen durch das Land stellte ich allenthalben das Bestehen von Ämtern, Verwaltungen und verschiedenen Institutionen fest, die alle irgendwie mit dem Wiederaufbau zu tun hatten. Gegen alle wurden mir Klagen vorgebracht, daß sie eher da wären, um die Arbeiten zu verhindern, als um etwas durchzuführen." (S. 9/10.)

Aufmerksam wurde Pilsudski auf Narutowicz erst nach dessen Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Finanzminister Michalski. Die folgenden Enthüllungen des Marschalls werfen ein neues Licht auch auf die ihm so sehr vorgeworfene Ministerkrise im vorigen Sommer.

„Es war zur Zeit des Kabinettes Ponikowski, als die ganze Regierungsarbeit in den starken inneren Zusammenstößen der einzelnen Ressortminister mit ihrem Finanzkollegen Michalski aufging. Der Herr Minister Michalski hatte im Sejm etwas wie den Ruf eines Finanzdiktators erworben und begann diese Position auf außergewöhnlich originelle Art auszuüben. Er wählte sich nämlich einige Herren als Vertrauensmänner, die er förmlich über seine Ministerkollegen setzte. Diese Herren nützten ihre Privilegien aus und begannen die Kollegen des Herrn Michalski auf brutale Weise vor den Kopf zu stoßen. Diese Geschichte drang — mit Anekdoten geschmückt, die für die Minister äußerst erniedrigend waren — ständig an mein Ohr als Staatschef. Die Vertrauensmänner des Herrn Michalski — es waren das oft junge Herren, die sich auf den Überminister ausspielten — hatten das Recht, über eine jede von den Ministern verordnete Ausgabe zu entscheiden, ohne daß eine Berufung möglich war ... Der Ministerrat widmete zwei Drittel seiner Zeit mehr oder minder erfolgreichen Versuchen, die so entstandenen Streitigkeiten zu erledigen. Da immer einer oder der andere der Minister demissionieren wollte, drohte dem Kabinett ständig der Zusammenbruch. Die Staatsgeschäfte nahmen einen zufälligen Charakter an; ihre Erledigung hing von der augenblicklichen Stimmung nicht nur des Finanzdiktators, sondern auch seiner Unterdiktatoren ab." (S. 11—13.)

Als die „Unterdiktatoren" auch Narutowicz das Messer an den Hals setzten, erklärte dieser gelassen, daß er darauf bestehe, daß in diesem Falle das ganze Ministerium liquidiert werde. Er hatte mit dieser Drohung Erfolg — und daß dieser Erfolg nicht gering war, beweist die Tatsache, daß er selbst Pilsudski in Staunen versetzte. Zum zweitenmal erstaunte der Staatschef, als ihm Narutowicz seinen Bericht über die Konferenz von Genua vorlegte.

„Ich war erstaunt als ich, zum erstenmal vielleicht, eine ruhige, sachliche Wertung nicht nur der Konferenzmöglichkeiten, sondern auch der internationalen Lage vernahm. ... In dem, was er sprach, fand ich weder die, bei uns so häufigen, kindischen Illusionen, noch Akzente des Unwillens und der Aufregung gegenüber Tatsachen, die aus den natürlichen Tendenzen dieses oder jenes Staates entstanden." (S. 18.)

Diese Feststellung bewog den Marschall, in engeren Kontakt mit Narutowicz zu treten; so lernte er auch seinen Charakter näher kennen.

„Es gefiel ihm in Polen gut — ja noch mehr, er fühlte sich glücklich — und wunderte sich nur, daß alle Leute hier eine Sauregurkenmiene an den Tag legten und immer unzufriedener dreinschauten." (S. 20.) „Er konnte die Unproduktivität unserer Arbeit nicht leiden. Er war an größere Anforderungen gewöhnt und wußte sich mit unserer Gewohnheit, unproduktiv über Arbeit zu schwätzen, ohne was zu leisten, nicht Rat zu schaffen." (S. 23.)

Als Außenminister war er ständig bestrebt, „Warschau den Ruf der klatschsüchtigsten europäischen Hauptstadt zu nehmen. Er fürchtete ständig, daß seine Reden mit den fremden Vertretern wiederholt würden, daß irgend ein Bericht unserer Gesandten im Ausland zum öffentlichen Geheimnis werde. Diese traurige Glorie unserer Hauptstadt lastete auf ihm ständig wie ein Alp.... Er behauptete, daß der schwerste, unangenehmste Vorwurf, den er noch als Privatmann von Europäern gegen Polen vernommen hätte, jener sei, daß man einem Polen nie trauen könne, da er immer lüge." (S. 30.) Was das Verhältnis zu mir betrifft, so blieb er bis zum Ende ein ausnahmsweise loyaler Minister." (S. 35.) —

Es folgt der spannendste Teil der Erinnerungen; — er handelt über die Präsidentenwahl. — Je näher der Zusammentritt der Nationalversammlung kam, desto eifriger drang er in Pilsudski ein, seine Kandidatur aufzustellen. Es ging ihm schon deswegen darum, Pilsudski als Republikspräsidenten zu sehen, weil die Kontinuität am obersten Staatsposten das Vertrauen des Auslandes gestärkt hätte.

„Er kam darauf tausendmal zurück, versuchte mich auf diese, oder jene Weise zu überreden. Ich bat ihn wiederholt, dies Thema fallen zu lassen, da es mich aufzuregen beginne; ich könnte die Geduld verlieren — was unser gutes Verhältnis beeinträchtigen würde. (S. 41.) „Alsdann kam er selbst mit einer neuen Kandidatur. Es war dies unser Pariser Gesandter, Graf Moritz Zamoyski. Schließlich schlug die für Narutowicz fatale Stunde. Die Wahlen waren zu Ende, die Nationalversammlung trat zusammen. Überall gab sich die durch die kommende Präsidentenwahl entfesselte Leidenschaft zu erkennen. Zum erstenmal sah nun Narutowicz, was er in den Zeiten seines Optimismus nicht sehen wollte. Die Verrohung der Sitten, entstanden in der langen Knechtschaft, die moralische Verderbtheit als Folge des langen Krieges, die Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel, die Rücksichtslosigkeit gegenüber eines jeden Ehre, der Mangel an Achtung vor sich selbst und vor der Arbeit — feierten ihre Triumphe und trafen schmerzhaft Narutowicz, der bis jetzt in den spezifischen Eigenschaften unseres poitischen Lebens nicht bewandert war." (S. 45.)

„Bei meiner Abschiedsrede, als ich die Ursachen meiner Unlust, zu kandidieren, klarlegte, sah ich ihn am Fenster, den Rücken zu den Anwesenden gekehrt, die Tränen aus den Augen reiben. Er verabschiedete sich mit der Welt, in der er bis dahin produktiv gearbeitet hatte.." (S. 46.) —

„Bei dem nächsten Besuch im Belvedere teilte er voller Schrecken mit, daß die Absicht bestehe, seine Kandidatur in der Nationalversammlung aufzustellen. ... Ich sagte ihm offen, daß, wenn mein Einfluß in der Nationalversammlung etwas bedeute, ich ihn für den jetzigen Präsidenten, Herrn Wojciechowski, in die Wagschale werfen werde. Dafür riet ich ihm kategorisch ab, und führte als Grund an, daß auf den Präsidenten voran die Arbeit auf innerpolitischem Gebiete harre. Dazu sei er, Narutowicz, gänzlich unvorbereitet, da er die polnischen Verhältnisse zu wenig kannte, nicht eingelebt war und auch durch Angewöhnung die polnischen Angelegenheiten zu leicht nach europäischem Maßstabe beurteile — was wahrscheinlich schädliche Fehler für das Land und für ihn schmerzhafte Erfahrungen zur Folge haben könnte." (S. 47.)

„Noch im letzten Augenblick kam er zu mir.... Ich antwortete wie zuvor, indem ich ihm riet, kategorisch abzusagen. Einige Stunden später wurde mir telephonisch gemeldet, daß Narutowicz zum Präsidenten der Republik gewählt wurde." (S. 48.)

Jetzt hebt die Tragödie an. — Instinktiv versucht der neue Präsident die Amtsübernahme herauszuschieben; er schützt die zu beendenden Arbeiten im Außenministerium vor; dann will er wieder Pilsudski nicht bedrängen. Dafür aber drängt Pilsudski, der sich so bald wie möglich zurückziehen will. Dieser Zustand wirkt auf die Gesundheit des neuen Präsidenten ein.

Mark u. Dollar am 16. August

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. = loko 1000 d. M. 1 Doll. = 3 200 000 d. M.

(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse

1 d. M. — 0,07 p. M. 1 Dollar 243 000 p. M.

„Es war, als sei er schwerfällig geworden; das kranke Herz ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Die Nächte verbrachte er oft in seinem Stuhl." (S. 52.)

Das Schauspiel, das sich dann bei der Eidesleistung abspielte, hätte man nach Pilsudskis Ansicht leicht meistern können. Er selbst sei derart mit sich in Anspruch genommen gewesen, daß er die Ergreifung besonderer Sicherheitsmaßnahmen unterließ. Die Kundgebungen an jenem Tage — sie förderten wieder einmal den ganzen „Kot der falschen angeblichen Patrioten" ans Tageslicht — hatten eine für Polen ungewohnte neue Note:

„Den Versuch, die „Macher" der ganzen Sache mit Hilfe von elf- und zwölfjährigen Schulkindern vor der Verantwortung zu schützen." (S. 53.)

Sofort nach den Zwischenfällen auf der Straße und dem Akt der Eidesleistung begab sich Marschall Pilsudski zum Präsidenten.

„Ich fand ihn, im Fauteuil sitzend, tief erregt. Einzelheiten wollte er mir nicht erzählen. Er zeigte auf den Revolver, der neben ihm lag und sagte: „Man hatte mich gewarnt; ich wollte die Waffe zu mir nehmen, ich schieße sehr gut. Dann ließ ich den Revolver auf dem Tisch. Ich will mich nicht verteidigen!" — Darin lag die Bitterkeit eines Menschen, den man in seinen tiefsten Gefühlen verletzt hatte. Mit einem Mal entsann er sich unserer häufigen Gespräche über die Rücksichtslosigkeit meiner Urteile. „Sie haben recht" — sagte er — „das ist nicht Europa. Diese Leute fühlten sich besser unter jenen, die ihnen aufs Gennick treten und aufs Maul schlugen." (Im Original: „. . . i bił po pysku".) — Dann warf er einen Stoß von Briefen und Briefumschlägen auf den Tisch. — „Schauen Sie her!" rief er. Ich betrachtete einige. Es waren allerhand anonyme Schreiben, voller Schmutz, Schimpfereien, dummer Witze, Drohungen. Ich konnte ein lautes Lachen nicht zurückhalten. Narutowicz sah mich erstaunt an. „Und die Telephone" — fragte ich —, „die absichtlich verfehlten Telephone, die mit verstelltem jüdischen Akzent gestellten Anfragen, haben sie sich schon eingestellt?" Er riß sich vom Stuhl auf: — „Damit verfolgen sie mich schon seit langem" — rief er — „von woher wissen Sie das?" — „Aber, lieber Herr, ich war in Polen Staatschef und oberster Kriegsherr, — da krochen die Läuse aus allen Ecken hervor. Eine gewöhnliche Sache. Das ist die „nationale Arbeit"!

So war es mir tatsächlich ergangen. Ich warnte ihn noch, daß, wenn er eine Familie oder Freunde habe, oder überhaupt einen Menschen, den er liebe, so würden sie bald dieselben Läuse am Gewand haben. Daraus soll man sich aber nichts machen: dies ist das beste Gegenmittel. Das konnte Narutowicz nicht verstehen. Er warf sich herum, so daß ich ihn beruhigen mußte. „Warum dieser Schmutz", rief er, „warum dieser Schmutz?" (S. 54/55.)

Den Abend vor dem Attentat verbrachte Pilsudski allein. Er wollte nicht zu Narutowicz, um nicht den Anschein zu erwecken, als versuchte er seine Macht zu teilen. Die Todesnachricht erhielt er in der geschichtlichen Abteilung des Generalstabsgebäudes.

„Als ich ins Belvedere ging, um mich von dem Freunde, der bereits für das Grab hergerichtet war, zu verabschieden, setzte ich mich ins Nebenzimmer und dachte an den Lebenslauf Narutowicz' ... Ging er auf diese Weise nur darum zugrunde, weil er so war — oder, weil er mit dem Schmutz der Knechtschaft nicht kämpfen wollte, noch konnte?"

Mit diesem Gedanken schließt das Buch Josef Pilsudskis, Marschalls von Polen ....

Stresemanns erste Kanzlerrede.

Die Reichstagssitzung am 14. d. M. begann mit zwei Anträgen der kommunistischen Partei, die mit sämtlichen Stimmen des Hauses gegen die der Kommunisten abgelehnt wurden. Darauf ergriff **der neue Reichskanzler Dr. Stresemann das Wort**, der seine Ausführungen mit einem Dank an die scheidende Regierung Cuno begann. Dr. Stresemann fuhr dann weiter fort:

„Wir stehen in großen innerpolitischen Spannungen. Die Tätigkeit der Regierung kann sich nur bei einer staatsbejahenden Opposition entfalten. **Der Regierungswechsel bedeutet keine Schwächung der Regierung, wie dies im Auslande in zahlreichen Blättern behauptet wurde. Die neue Regierung tritt mit demselben Nachdruck gegen jede Vergewaltigung wie die bisherige Regierung auf.** Wir besitzen ein volles Verständnis für das Einzelleben der Länder. Die Stärke der Regierung beruht nicht auf den einzelnen Parteien, auf denen sie aufgebaut ist, sondern sie hofft auch auf die Unterstützung derjenigen Kreise, die nicht durch das Parlament vertreten werden, in erster Linie auf die Berufsstände. Die Regierung ist gewillt, alle Machtmittel gegen diejenigen Kräfte anzuwenden, die den Staat zu unterminieren drohen. **Der passive Widerstand im Ruhrgebiet** wird heute noch mit derselben Stärke durchgeführt. Er wurzelt in dem Bewußtsein des Rechtes, das das ganze Volk besitzt. Noch ist es nicht klar, welche Folgen die englischen Ausführungen in der Note an Frankreich von der Unrechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung haben werden. Die deutsche Reichsregierung ist damit einverstanden, daß die Frage dieser Unrechtmäßigkeit einem internationalen Schiedsgericht unterbreitet wird, weil sie der Überzeugung ist, daß diese unparteiische Entscheidung Deutschland die Freiheit des Rheins und der Ruhr wiedergeben wird. Wir sehnen uns nach der Rückkehr zur Arbeit im Ruhrgebiet, aber wir wollen nicht versäumen, es deutlich auszusprechen, daß es nur Arbeit und Freiheit, nicht aber Arbeit allein im Ruhrgebiet geben kann. Der Außenminister und auch ich selbst haben am 5. August in diesem Hohen Hause die näheren Einzelheiten der außenpolitischen Lage erörtert und dabei darauf hingewiesen, daß das deutsche Volk den passiven Widerstand zur Erreichung bestimmter Ziele durchgeführt hat und noch weiter durchführen wird. **Sind sie erst einmal erreicht, haben wir erst einmal die Freiheit im Ruhrgebiet, haben wir im Rheinlande die durch internationale Akte garantierte Lage wiederhergestellt, sind die Vergewaltigungen der Bevölkerungen zurückgenommen worden, dann wird das deutsche Volk nach einer kurzen Atempause alle Kräfte anspannen, um die ihm auferlegten Lasten in harter Arbeit auf sich zu nehmen und durchzuführen, wenn nur die freie Entwickelung des deutschen Volkes gewährleistet** ist.

Zur innerpolitischen Lage übergehend, wies Dr. Stresemann auf die schon verabschiedeten Steuern hin und auf die Notwendigkeit, sofort mit dieser Erklärung die Beratung der Goldanleihe zu verbinden und keine Zeit zu verlieren. Die Regierung ist entschlossen, das Bedürfnis nach Wertbeständigkeit mit allen Mitteln zu befriedigen. Der Reichskanzler wandte sich dann an die Landwirtschaft, indem er erklärte, daß Deutschland zu seiner Ernährung eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion bedürfe. Was die Industrie anbetrifft, so gab er der Hoffnung Ausdruck, daß ihre Bereitwilligkeit, dem Reiche Devisen zur Verfügung zu stellen, dauernd bleiben werde. Dann verkündete Dr. Stresemann bevorstehende Maßnahmen der Reichsbank zur Hebung der deutschen Währung. Den Kommunisten entgegnete der Reichskanzler auf ihre Unterbrechungen: "Ich verstehe Ihre Erregung über den Zusammenbruch des von Ihnen angezettelten Streiks. Unter starkem Beifall schloß Dr. Stresemann mit den Worten, daß es für das deutsche Volk das Beste sei, an Deutschlands Zukunft zu glauben."

*

Das Vertrauensvotum.

In der Debatte, die der Programmrede des Reichskanzlers Dr. Stresemann folgte, sprachen für die Regierungsparteien die Abgeordneten Müller-Franken (Sozialdemokrat), Marx (Zentrum), Dr. Scholz (Deutsche Volkspartei) und Petersen (Demokrat). Diese vier Parteiführer brachten folgendes **Vertrauensvotum** ein: Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und spricht ihr das Vertrauen aus. Die namentliche Abstimmung über diesen Vertrauensantrag ergab **240 Stimmen für, 76 Stimmen gegen den Antrag bei 25 Enthaltungen.** Das Ergebnis wurde von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Als Gegner des Kabinetts bekannten sich die Deutschnationalen, die ihren Parteivorsitzenden Dr. Hergt als Sprecher vorgeschickt hatten, die Deutschvölkischen, für die der Abgeordnete Wulle vor allem gegen den neuen Finanzminister (einen österreichischen Juden) polemisierte. Ebenso klar war die ablehnende Stellung der Kommunisten und der kleinen „unabhängigen" Ledebour-Gruppe. Die äußerste Linke der vereinigten sozialdemokratischen Partei, die ihren Widerspruch gegen die große Koalition durch Dr. Breitscheidt, dem man das lange erwartete Außenministerium noch immer nicht übertragen hatte, begründen ließ, verließ vor der Abstimmung den Sitzungssaal. Die Bayerische Volkspartei, die bisher zu den Regierungsparteien gezählt hatte, enthielt sich der Abstimmung. Vielleicht deshalb, weil man ihr Parteimitglied, den bisherigen Reichspostminister Dr. Stingl in das neue Kabinett nicht aufgenommen hatte.

*

Presseempfang beim Reichskanzler.

Reichskanzler Dr. Stresemann empfing am Dienstag im Anschluß an die Debatte zur Regierungserklärung im Reichstage die Vertreter der deutschen Presse. Der Kanzler stellte in Aussicht, daß er in wichtigen Fällen selbst die Presse informieren werde. Später empfing Dr. Stresemann in der gleichen Weise die Vertreter der ausländischen Presse.

*

Der Umzug in der Wilhelmstraße.

Dr. Cuno Botschafter in Washington?

Der Berliner Korrespondent der „Baseler Nationalzeitung" will wissen, daß Dr. Cuno zum Nachfolger des deutschen Botschafters Wietfeld in Washington ausersehen sei, da bekanntlich Geheimrat Wietfeld seinen Direktorposten bei den Kruppwerken wieder übernehmen möchte.

Der neue Chef der Reichskanzlei: Freiherr von Rheinbaben.

Der neue Reichskanzler Stresemann hat an Stelle des ausscheidenden früheren bayerischen Staatsministers Hamm den Legationsrat a. D. Freiherrn von Rheinbaben zum Chef der Reichskanzlei bestimmt. Bekanntlich ist der Inhaber des wichtigen Postens, der für die Arbeit hinter den politischen Kulissen oft wichtiger erscheint, als der ganze Kabinettsrat, die rechte Hand des Kanzlers, dessen Wahl bereits gewisse Rückschlüsse auf die künftige Politik zuläßt. Da ist es außerordentlich interessant zu erfahren, daß Freiherr von Rheinbaben früher Marineoffizier und ein eifriger Mitarbeiter des Großadmirals Tirpitz war.

England, Frankreich und — Deutschland.

Die unangenehmste Note.

Das englische Weißbuch liegt noch nicht im Wortlaut vor. Nach den Auszügen, die bisher bekannt wurden, nennt das Pariser „Journal" die englische Note schon heute die unangenehmste, die Frankreich je aus London erhalten hätte.

In der Note wird bekanntlich zum erstenmal offiziös von englischer Seite der Standpunkt vertreten, die Besetzung des Ruhrgebiets sei keine auf Grund des Vertrages von Versailles berechtigte Sanktion. Die britische Regierung sei jedoch willens, die Frage der Rechtmäßigkeit dem internationalen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten. Sie sei bereit, ihre Zahlungsforderungen an die Alliierten und an Deutschland auf eine Summe zu begrenzen, welche annähernd 14 Milliarden Goldmark betrage, welchen Wert die fundierte britische Schuld an die Vereinigten Staaten darstelle. Großbritannien wolle, daß Deutschland bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen leiste. Die französisch-belgische Methode sei jedoch zum Scheitern verurteilt.

In einer besonderen Denkschrift über die interalliierten Schulden wird erklärt, daß irgendein Nachlaß nur gewährt werden könne nach einer festen Regelung der Reparationsfrage. Der erste Schritt müsse Übereinstimmung über die von Deutschland zu fordernde Höchstsumme sein. Die britische Regierung erklärt, daß die französische Schuld an Großbritannien nicht abgeleugnet werden könne und ist der Ansicht, daß mit der Bezahlung der Zinsen begonnen werden solle, sobald das Verhältnis des Pfundes zum Franken einigermaßen stabil sei.

*

Man hatte in Frankreich angenommen, der Widerspruch der englischen Regierung gegen die Ruhrbesetzung sei nur eine diplomatische Geste zur Unterstützung der britischen Tanger- oder Orientpolitik. Man hat sich in Frankreich getäuscht. In ihrer neuen Note berührt die englische Regierung die peinlichsten Punkte der französischen Politik. Sie erinnert an Englands Gläubigerstellung und droht mit der Eintreibung der Schulden, ein Umstand, der selbstverständlich auf den Kurs des französischen Franken nicht gerade vorbildlich wirken kann. Gleichzeitig aber bestreitet die englische Regierung die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung, und dieser Einspruch ist ein Ereignis von weltpolitischer Bedeutung. Hat Frankreich keinen international rechtmäßigen Titel für eigenmächtige Sanktionen an der Ruhr, so kann sich ja auch England mit seiner Gläubigerstellung begnügen, um seine französischen Schulden etwa durch eine Besetzung der Normandie sicherzustellen, oder — da ihm die Macht dazu fehlt — eine Beschlagnahme bankmäßiger Pfänder vorzunehmen, die gleichfalls eine verheerende Wirkung auf die französische Wirtschaft nach sich ziehen muß.

Die englisch-französische Krise ist somit in ein ungeheuer ernstes Stadium getreten, das in Paris den französisch-deutschen Konflikt beinahe in den Schatten zu stellen scheint. In der französischen Presse läßt sich fast durchweg ein starker Umschwung der öffentlichen Meinung zugunsten eines Ausgleichs mit Deutschland feststellen. Einige Blätter gehen sogar so weit, deutsch-französische Verhandlungen vor dem Abbruch des passiven Widerstandes zu empfehlen. Der Sturz des Kabinetts Cuno, das keineswegs einem Kabinett der Kapitulation, sondern eines noch verstärkten Widerstandes Platz gemacht hat, gibt die erwünschte Gelegenheit, um nach Berlin schmeichelhafte Worte zu richten. Man erkennt, daß Deutschland trotz seiner Ohnmacht doch noch eines der wenigen Völker Europas ist, das dem kontinentalen Imperialismus Poincarés seinen ewigen Protest entgegenhält. Und man ist versucht, die Auseinandersetzung mit Deutschland, das hartnäckiger erscheint, als man erwarten durfte, zunächst aufzuschieben, um vorher noch die günstigen Chancen, die heute, aber auch nur heute, für eine Auseinandersetzung mit England bestehen, voll ausnutzen zu können.

Bei dieser Sachlage ergeben sich **für die deutsche Politik** zum erstenmal seit dem Zusammenbruch des Weltkrieges **günstige Aussichten.** England hat an der Fortdauer des passiven Widerstandes an der Ruhr mindestens das gleiche Interesse wie Deutschland selbst. Frankreich hat durch seine unerhörten Gewalttaten den Haß des deutschen Volkes und das moralische Urteil der Welt derart erregt, daß es sich mit Anstand doch nicht mehr von der Ruhrepisode zurückziehen kann. Wenn das Kabinett Stresemann diese günstige Position auszunützen weiß und vor allem im Innern des Reichs strenge Ordnung hält, kann in diesen Tagen des Tiefstandes der deutschen Mark und des damit verbundenen deutschen Wirtschaftselends die erste Möglichkeit für die deutsche Politik bestehen, wieder aktiv in die politischen Geschicke des Kontinents einzugreifen.

*

Baldwins eilige Audienz beim König.

Der englische Ministerpräsident Baldwin ist am Dienstag ganz unerwartet und eilig nach London zurückgekehrt; da er vom König plötzlich zur Audienz gerufen wurde. Baldwin blieb ungefähr zwei Stunden beim König, der mitten in Reisevorbereitungen nach Schottland stand. Der König wollte sofort über die internationale Lage unterrichtet werden. Es scheint auch den Tatsachen zu entsprechen, daß die Entwicklung der Situation so schwierig geworden ist, daß sie einen derartigen improvisierten Besuch nötig machte. Aus Paris wird gemeldet, daß die französische Regierung noch vor Ende dieser Woche auf die letzte englische Note Antwort geben wird, und es heißt, daß die Sprache dieser Note versöhnlicher sein werde, als der jeder vorhergegangenen. Man erwartet, daß die französische Regierung versuchen wird, die Freundschaft mit England um jeden Preis aufrecht zu erhalten.

Sozialistische Einheitsfront in Polen.

Der Warschauer „Robotnik", das Zentralorgan der Polnischen Sozialistischen Partei (P. P. S.) veröffentlicht ein offizielles Kommunique, in welchem bekanntgegeben wird, daß in den letzten Wochen Beratungen der Polnischen Sozialdemokratischen Partei, der Deutschen Sozialdemokratischen Partei in Polen, des jüdischen „Bundes" und der deutschen, den Sozialisten nahestehenden Lodzer „Arbeitspartei" stattgefunden haben. Diese Organisationen haben zum Zwecke des Kampfes mit der gegenwärtigen Regierung, mit der „nationalistischen Propaganda" und der zunehmenden „Reaktion" beschlossen, sich der Politik des nationalen Lagers entgegenzustellen, einen ständigen Kontakt untereinander zu erhalten und das sozialistische Proletariat zu sammeln.

Von deutscher sozialistischer Seite wird diese Nachricht durch den parteioffiziösen „Volkswillen" in Kattowitz bestätigt.

Die Ansiedlerfrage im Haag.

Die Presseabteilung des Warschauer Außenministeriums verbreitet folgende Mitteilung: „Von der Tatsache, daß der Vorsitzende des Schiedsgerichtshofs sich durch Vermittlung des Sekretariats des Schiedsgerichts an die deutsche Regierung wandte und diese um Auskünfte in der Ansiedlerfrage bat, wurde die polnische Regierung vom Schiedsgericht nicht benachrichtigt. Diese Tatsache erfuhr der Vertreter Polens im Völkerbund am 20. Juli durch den ihm von dem Generalsekretariat des Völkerbundes zugehenden Bericht. Sofort am nächsten Tage richtete die polnische Regierung durch ihren Haager Gesandten eine Note an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts und erhob Einspruch dagegen, daß er sich mit der Bitte um Auskünfte an die deutsche Regierung wandte. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts antwortete, daß er zu seinem Schritt von den anderen Mitgliedern des Schiedsgerichts ermächtigt worden sei und daß der Art. 74 der Geschäftsordnung ihm keine Einschränkung auferlegt in der Einziehung von Auskünften von irgendwelcher Seite.

Unabhängig von der Note des 21. Juli wandte sich die polnische Regierung durch Vermittlung des polnischen Gesandten im Haag mit einer zweiten Note an den Vorsitzenden des Schiedsgerichtshofes, in der sie nachdrücklichen Einspruch erhob gegen die in der Denkschrift der deutschen Regierung zum Ausdruck gekommene Ansicht, als stände dieser auf Grund des Versailler Vertrages das Recht zu, vor einem internationalen Forum als Beschützer der deutschen Minderheit in Polen aufzutreten. Eine Abschrift dieser Note sandte die polnische Regierung den Regierungen der verbündeten Mächte und dem Völkerbund."

Gelegentlich dieser Verlautbarung ist daran zu erinnern, daß die polnische Regierung erst vor kurzem dem Völkerbund ein Schreiben zugehen ließ über die Unterdrückung der polnischen Minderheit in Litauen, das wir unseren Lesern im Wortlaut mitgeteilt haben. Soll die deutsche Regierung das nicht tun dürfen, was die polnische Regierung tun darf? Um so mehr, als unsere Regierung — natürlich mit vollem Recht! — aus eigener Initiative handelte, während die deutsche Regierung zur Einreichung ihrer Denkschrift vom Internationalen Schiedsgericht erst aufgefordert wurde?

*

Die internationale parlamentarische Union in Kopenhagen.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist man in dortigen Regierungskreisen sehr mißgestimmt über die in diesen Tagen — vom 15. bis 17. August — in Kopenhagen stattfindende internationale parlamentarische Konferenz, zu der etwa 400 Abgeordnete, darunter 100 Schweden, 28 Deutsche, 26 Österreicher, 28 Tschechen, 48 Ungarn, 45 Rumänen usw., erwartet werden. Von England kommt Fisher und aus Frankreich Aulard. Wie es heißt, wird Scheidemann über die Gewalttätigkeiten der Franzosen im besetzten Gebiet und die demokratische Abgeordnete, Frau Dr. Lüders, über die Mitwirkung der Frauen zur Revision des Friedensdiktates sprechen. Der bekannte Erzbischof von Upsala, Söderblöm, wird über die Mitwirkung der Kirche zur Revision des Versailler Vertrages sprechen.

Bekanntlich nimmt an der Kopenhagener Konferenz auch eine Delegation der polnischen Sejmparteien teil. Als Vertreter des deutschen Sejmklubs wurde sein Vorsitzender, Landrat a. D. Naumann, in die dänische Hauptstadt entsandt.

Eine Reichstags-Interpellation über die Lage des Deutschtums in Polen.

Wie wir soeben durch eigene Drahtmeldung erfahren, haben die Fraktionen der vier Regierungsparteien (Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten, Deutsche Volkspartei) und der Bayerischen Volkspartei im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die der deutschen Regierung von neuem die bedrohte Lage der deutschen Minderheit in Polen vorstellt und dringende Abhilfe verlangt. Wir werden den Wortlaut der Interpellation morgen mitteilen.

Ein englischer Finanzbeirat für Polen.

Abkehr Polens von der frankophilen Orientierung?

Der „Kurjer Polski" veröffentlicht unter Berufung auf einen Warschauer Funkspruch der Londoner „Times" eine aufsehenerregende Meldung über die Rettung der polnischen Finanzen durch England. Dieser Meldung zufolge führen polnische Regierungsvertreter gegenwärtig mit der englischen Regierung Verhandlungen wegen eines englischen Finanzbeirats für Polen. Diese Verhandlungen sollen einen günstigen Verlauf nehmen und werden voraussichtlich schon in den nächsten Tagen beendet sein.

Als Finanzbeirat für Polen soll das Parlamentsmitglied Hilton Young, ehemaliger Unterstaatssekretär im englischen Finanzministerium, in Aussicht genommen sein.

Der zweite Schritt ist nach Ansicht der „Times" die Bildung einer polnischen Emissionsbank. Das Blatt schreibt, daß ein englisches Bankkonsortium unter Beteiligung deutschen Kapitals (!) dieses schwierige Werk übernehmen werde.

Sollte vorstehende Meldung den Tatsachen entsprechen, so würde dies einen grundlegenden Umschwung in der frankophilen Politik Polens bedeuten.

Plötzlicher Zusammentritt des Senats.

Wie wir erfahren, ist der Senat plötzlich zu heute nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden.

Republik Polen.

Polnisch-deutsche Verwaltung des Damms in der Marienwerderer Niederung.

In Kraft getreten ist das im Sejm beschlossene Gesetz über die Ratifizierung des in Posen unterzeichneten polnisch-deutschen Abkommens über die gemeinsame Verwaltung des Weichseldamms in der Marienwerderer Niederung. Die Ausführung dieses Gesetzes wurde dem Außenminister übertragen.

*

Die polnisch-Danziger Verhandlungen, die am 7. 8. begonnen hatten, dann aber unterbrochen wurden, sollen, wie die PAT. meldet, am Montag wieder aufgenommen werden.

Der Direktor des Kabinetts des Finanzministers, Stanisław Kauzik, der durch den ehemaligen Finanzminister Grabski auf seinen Posten berufen worden war, hat am Dienstag seine Demission gegeben. Die Demission wurde angenommen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 16. August.

Verlegung von Büros städtischer Ämter.

Mit dem 15. August d. J. wurden die Büros folgender Ämter verlegt: Das Büro der Städtischen Polizei von der ul. Długa (Friedrichstr.) 58 nach der ul. Grodzka (Burgstraße) 32, das Statistische Amt, das Wohnungsamt, das Standesamt und das Hochbauamt von der ul. Grodzka 32 nach der ul. Jana Kazimierza (Hofstr.) 3. Außer der Städtischen Polizei befinden sich im Hause Grodzka 32 noch das Serviceamt und das Wirtschaftsamt.

Der Gedenktag des „Wunders an der Weichsel".

Der Befreiungstag Warschaus von dem drohenden Angriff der Bolschewistenheere und deren vernichtende Niederlage — jährte sich am gestrigen 15. August zum dritten Male, und er wurde und wird fortan bekanntlich als „Tag der polnischen Soldaten" durch militärische Feiern festlich begangen. Auch in Bromberg geschah das gemäß der kürzlich mitgeteilten näheren Anordnung des Kriegsministers durch Zapfenstreich am Vorabend, feierlichen Kirchgang zu den Festgottesdiensten, Parade, Appell und Festlichkeiten.

Da es der Zufall fügt, daß der Tag mit einem hohen kirchlich-katholischen und gesetzlichen Feiertage (Mariä Himmelfahrt) zusammenfällt, so war auch der Bevölkerung ausgiebig Gelegenheit geboten, den militärischen Festumzügen usw. als Zuschauer beizuwohnen.

In der Tat bedeutet der denkwürdige 15. August des Jahres 1920 einen Tag von entscheidendster Bedeutung für unsere junge Republik. Eine starke und kampffreudige Freiwilligen-Armee kam den schon seit langem in schweren Kämpfen liegenden Truppen zu Hilfe, und ihren vereinten Bemühungen gelang es, die an Zahl weit überlegenen Bolschewistenheere zurückzuwerfen und ihnen eine vernichtende Niederlage beizubringen, womit die Vorbedingung für den späteren Frieden geschaffen wurde. Es wurde später besonders hervorgehoben, daß sich die Freiwilligentruppen aus Posen-Pommerellen bei diesen Kämpfen in hervorragendem Maße ausgezeichnet haben, und daß ihnen zu einem wesentlichen Teil die Niederringung des Feindes zu verdanken war.

§ **Paßgebühren für Militärpersonen.** Wie die „Neue Lodz. Zeitg." meldet, haben Militärpersonen infolge der neuerlichen Erhöhung der Paßgebühren folgende Summen zuzuzahlen: für ein Gesuch um ausländischen Urlaub und einen neuen Paß — 505 000 Mark. Für ein Gesuch um ausländischen Urlaub und Verlängerung der Paßgültigkeit — 500 000 Mark. Für ein Gesuch um ausländischen Urlaub und zweite Ausreise während der Gültigkeitsdauer des Passes — 150 000 Mark.

§ **Feiertage für nichtkatholische Militärpersonen.** Das Verzeichnis der Tage, an denen den Soldaten nichtkatholischen Bekenntnisses Freizeit zum Besuch der Gottesdienste gegeben werden soll, enthält für evangelische Militärpersonen den Bußtag, Karfreitag und das Reformationsfest, für jüdische das Purim- und Passahfest sowie das jüdische Neujahrsfest, und für griechisch-katholische ebenfalls mehrere Tage, die für Angehörige dieses Bekenntnisses als hohe Feiertage gelten.

§ **Miljonówka.** In der letzten Sonnabendziehung der Miljonówka fiel der Gewinn von einer Million Mark auf Nr. 3 308 938, die an die Postsparkasse in Warschau verkauft worden war.

§ **Bestialischer Raubmord bei Lobsens.** Am letzten Montag brachten wir die Meldung von dem spurlosen Verschwinden eines jungen Viehhändlers namens Jack Nebel (nicht Jazenty Nobel). Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß er einem bestialischen Raubmord zum Opfer gefallen ist. Die Vorgeschichte der Tat ist folgende: Vor einiger Zeit war der Viehhändler Mieczysław Musiał aus Lobsens (Łobżenica) mit dem Nebel, der in Kattowitz zu Hause ist, geschäftlich in Verbindung getreten und hatte ihm Vieh zum Kauf angeboten. Beide verabredeten eine Zusammenkunft in Bromberg. Am 7. d. M. traf Nebel hier ein, und Musiał fuhr mit ihm von hier aus gleich weiter bis Witosław, um dann zu Fuß den Weg dorthin zu machen, wo sich das von Musiał angebotene Vieh befinden sollte. Auf dem Wege von Witosław nach Lobsens in dem Walde Jsabella-Dzienna beschaffte sich Musiał einen Stock, angeblich weil er müde war und sich darauf stützen wollte. Der Stock war etwa 4 bis 5 Zentimeter im Durchmesser und aus festem, starkem Holz. Hiermit versetzte Musiał in dem Walde plötzlich dem Nebel einen Schlag auf den Hinterkopf, so daß N. betäubt zusammenbrach. Dann kniete M. ihm auf den Rücken und versetzte ihm noch mehrere so heftige Schläge auf den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Die 100 Millionen Mark, die der Ermordete bei sich hatte, steckte der Mörder zu sich, die Uhr warf er fort. Ein Stückchen weiter im Walde machte er dann eine kleine Grube, scharrte den Kopf seines Opfers da hinein und bedeckte den übrigen Körper mit Reisig und Blättern. Hut und Mantel verbrannte er etwa 800 Meter weiter ab. Der Mörder begab sich sodann nach Lobsens und bezahlte zunächst seine Schulden in Höhe von etwa 30 Millionen Mark. Schon das fiel auf, da Musiał, der eine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, sonst immer nur über wenig Geld verfügte. Als dann im Walde die Leiche des ermordeten Nebel gefunden wurde, schritt man zur Festnahme des der Tat verdächtigen M. Er hat bereits alles eingestanden. Seine Aussagen stimmen im allgemeinen wohl mit den tatsächlichen Feststellungen überein.

§ **Festnahme eines Bodenmarders.** Am Sonnabend vormittag wurde auf dem Boden des Hauses Bachmannstraße (Libelta) 7 ein gewisser Perlik dabei betroffen, als er sich dort zu schaffen machte, in der Absicht, einen Bodenkammereinbruch zu begehen. Er war der Kriminalpolizei bereits als Bodenmarder bekannt. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Haussuchung förderte einige Gegenstände zu Tage, die wahrscheinlich aus Diebstählen herrühren. Es sind dieses zwei große Petroleumlampen, deren Fuß aus grünem Marmor besteht, ferner drei Bilder, die Madonna von Holbein, ein Augustus- und Venusbildnis.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** im 1. Polizeirevier am Neuen Markt (Nowy Rynek) befindet sich ein Auto-Anlaßmagnet, der aus einem Diebstahl herrührt. Der rechtmäßige Besitzer kann sich dort zwischen 9 und 12 Uhr melden.

§ **Diebstähle.** Einem Bewohner des Hauses Elisabethstraße (Sniadeckich) 5 wurde aus seiner Wohnung Wäsche im Werte von 400 000 Mark gestohlen. — Gestern sind aus dem Aussichtsturm (früher Bismarckturm) drei kupferne Platten von hohem Wert gestohlen worden.

§ **Fahrraddiebstahl.** Am Sonnabend ließ ein Radfahrer vor der Krankenkasse, Mittelstraße (Sienkiewicza) 6, sein Fahrrad, Marke „Torpedo", auf der Straße stehen. Natürlich fand er es nach Erledigung seiner Angelegenheiten nicht mehr vor.

§ **Festgenommen** wurden in der Zeit vom Dienstag bis heute 14 Personen, fünf Diebe, fünf Sittendirnen, drei Betrunkene und ein Bettler.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Bühne. Freitag zum ersten Male das Lustspiel „360 Frauen". „Ein Stück, dessen Verfasser auch satyrischen Ehrgeiz besitzt und dessen Absicht es ist, ein Parkett von Verständigen zu unterhalten. Das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet", sagt der „Hann. Kurier" über das Werk. (8174

* * *

* **Posen** (Poznań), 14. August. In einer zu heute anberaumten Stadtverordnetensitzung soll verhandelt werden über Erhöhung der Arbeiterlöhne, der Straßenbahngebühren, des Wasserzinses, des Gas-, Koks- und Teerpreises, des Preises für elektrischen Strom und des Preises für städtische Güterabfertigung. — Gestern abend ist in Wiry bei Posen eine weibliche Leiche gefunden worden. Das Haar der etwa 25jährigen Toten, die in ein Tischtuch eingewickelt und mit einem Stein beschwert war, ist dunkelblond. Nach dem oben geschilderten Befunde liegt offenbar ein Verbrechen vor. — Die deutsche Volksschule in Posen hat in diesem Jahre dank des Entgegenkommens der deutschen Stadt- und Landbevölkerung 220 Kindern Ferien-Landaufenthalt bieten können.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat September gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 31. August gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Berliner Preise.

Berlin, 13. August. (Drahtmeldung.) Am Montag galten in Berlin folgende Preise: Für die Lebensmittel: Markenbrot 62 000 Mark, markenfreies Brot 240 000 Mark, Markenschrippe 2400 Mark, markenfreie Schrippe 12 000 Mark, Vollmilch 50 000 Mark je Liter, Magermilch 20 000 Mark je Liter. Für den Verkehr: Straßenbahn 50 000 Mark, Vorortbahn 40 000 Mark, Umsteigefahrscheine (auch zur Hochbahn) 75 000 Mark, Wochenkarte 500 000 Mark, Monatskarte für eine Linie 4 Millionen Mark, zwei Linien 6 Millionen Mark, alle Linien 12 Millionen Mark, Vorortbahnen 3 bis 3,75 Millionen, Schülerkarten 1,5 Millionen Mark; Kraftomnibus: Teilstrecke 50 000 Mark, ganze Strecke 60 000 Mark, auf Linie E ganze Strecke 70 000 Mark; Stadtbahn: dritte Klasse 4000 Mark, zweite Klasse 6000 Mark; Hochbahn (bis 5. Bahnhof): dritter Klasse 10 000 Mark, zweiter Klasse 14 000 Mark, darüber hinaus dritter Klasse 14 000 Mark, zweiter Klasse 18 000 Mark, zehn Kartenblocks 90 000 Mark, 126 000 Mark und 160 000 Mark; Kraftdroschken: 600 000fache Taxe; Pferdedroschken: 400 000fache Taxe. Für Gas, Licht, Kohlen usw.: Gas je Kubikmeter 60 000 Mark; Strom je Kilowatt 100 000 Mark; Wasser je Kubikmeter 30 000 Mark; Briketts je Zentner (frei Keller) 955 000 Mark; Gaskoks je Zentner (frei Keller) 2 287 000 Mark. Buchhandels-Index 300 000. Bäder-Index 115 000. Ärzte-Index 80 000.

*

Für ein 20-Mark-Goldstück zahlte zuletzt die Reichsbank 17 891 Millionen Mark; für Silbermünzen 300 000fachen Nennwert.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 14. August. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 1047,17—1052,73, Auszahlung Warschau 947,62—952,38, Auszahlung Posen 897,75—902,25; in Zürich 0,0024; in Berlin, Auszahlung Warschau 1370—1430; in London, Auszahlung Warschau 0,000121; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,0004¼.

Warschauer Börse vom 14. August. Schecks und Umsätze: Belgien 11 100, Danzig 0,08, Berlin 0,08, London 1 205 000—1 185 000, Neuyork 245 000, Paris 13 700, Prag 7250, Wien (für 100 Kronen) 348, Schweiz 44 500, Italien 10 500. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 245 000, kanadischer Dollar 240 000.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. August. 1 holl. Guld. 1 027 425,00 Geld, 1 032 575,00 Br. 1 Pfd. Strl. 12 468 750,00 Gd., 12 531 250,00 Br. 1 Doll. 2 543 625 Gd., 2 556 375 Brief. 100 poln. Mark 947,62 Gd., 952,38 Br., verkehrsfreie Auszahl. Warschau 947,62 Gd., 952,38 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 897,75 Gd., 902,25 Br. 1 fr. Frank 144 637,50 Gd., 145 362,50 Br.

Schlußkurse vom 15. August. Danziger Börse: Dollar 2 550 000, Polennoten 950, verkehrsfreier Scheck Warschau 950; im Abendfreiverkehr der Dollar 2 600 000, Polennoten 1025.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	15. August Geld	15. August Brief	14. August Geld	14. August Brief	Münz-Parität
Holland 1 Gulden	1067325.-	1072675.-	1183635.-	1188365.-	1.687 M
Buen.-Air. 1 P.Pes.	887775.00	892225.00	987525.00	992475.00	1.78 „
Belgien 1 Frcs.	123690.00	124310.00	137655.00	138345.00	0.81 „
Norwegen 1 Kron.	452865.00	455135.00	494760.00	497240.00	1.125 „
Dänemark 1 Kron.	502740.00	505260.00	552615.00	555385.00	1.125 „
Schweden 1 Kron.	722190.00	725810.00	709995.00	804005.00	1.125 „
Finnland 1 fin. Mk.	75312.00	75688.00	82790.00	83208.00	0.81 „
Italien 1 Lire	116707.00	117293.00	127680.00	128320.00	0.81 „
England 1 Pf. Strl.	12369000.-	12431000.-	13775625.-	13784375.-	20.43 „
Amerika 1 Dollar	2693250.-	2706750.-	2992500.-	3007500.-	4.20 „
Frankreich 1 Frcs.	149625.00	150375.00	165585.00	166415.00	0.81 „
Schweiz 1 Frcs.	493762.50	496237.50	542640.00	545360.00	0.81 „
Spanien 1 Peset.	369075.00	370925.00	403987.50	406012.50	0.81 „
Tokio 1 Yen	1296750.-	1303250.-	1456350.-	1463650.-	2.09 „
Rio de Janeiro 1 Milreis	264937.50	265662.50	289275.00	290725.00	1.36 „
Deutsch-Oestreich 100 Kron. abgest.	3890.00	3910.00	4287.00	4311.00	0.85 „
Prag 1 Krone	80797.00	81203.00	88777.00	89223.00	0.85 „
Budapest 1 Krone	147.63	148.37	159.60	160.40	0.85 „

Züricher Börse vom 14. August. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0024, Neuyork 5,53½, London 25,30, Paris 30,40, Wien 0,0078, Prag 16,20, Italien 23,50, Belgien 25,10, Berlin 0,000190.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 7, für eine Goldmark 54 871, eine Silbermark 23 035, 1 Dollar, große Scheine 242 500, kleine 240 000, 1 Pfund Sterling 1 120 000, 1 franz. Franken 13 500, 1 Schweizer Franken 44 000, 1 Złoty 40 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 14. August. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—7. Em. 20 000. Bank Przemysłowców 1. Em. o. K. 21 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—10. Em. 55 000. Polski Bank Handl., Poznań 1.—8. Em. 22 000—20 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 6000—5900. Bank Młynarzy 10 000. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 260 000. H. Cegielski 1.—8. Em. 16 000—15 250. Centrala Rolników 1. bis 4. Em. 6000. Centrala Skór 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 33 000 bis 32 000. Goplana 1.—2. Em. 27 000. C. Hartwig 1.—5. Em. 10 000—9000. Hurtownia Związkowa 1.—3. Em. 8500. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 38 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 75 000. Iskra 1.—3. Em. 50 000—52 000. Juno 1.—2. Em. 13 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 600 000—575 000. Młyn Ziemiański 1. Em. 60 000—65 000. Pneumatik o. Zukaufsr. u. o. Kup. 5500—5300. Płótno 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 26 000—28 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 18 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 62 000—60 000. Tkanina 1.—4. Em. 40 000. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 2. Em. 150 000—145 000. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 8500—8000. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Getreidemarkt in Krakau am 14. August. Preise für 1 Kg. loko Krakau: Weizen 10 300, Roggen 4700—4800, neue Gerste 4000, alte 4500, alte Braugerste 5000, Hafer 5000, Gerstgrütze 6500, Graupen 6000, inländisches Weizenmehl 18 000, amerikanisches 20 000, Roggenmehl 8000, Kleie 8500. Tendenz lebhaft.

Danziger Getreidemarkt vom 14. August. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 3 500 000, Roggen 2 500 000, Gerste 2 400 000, Hafer 2 700 000, kleine Erbsen 4 200—5 500 000, Viktoriaerbsen 8 300—10 400 000, Roggenkleie 2 000 000, Weizenkleie 2 300 000. Tendenz fest.

Berliner Produktenbericht vom 15. August. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. in Tausenden ab Station. Weizen märkischer 4500—4800, Roggen märkischer 2500—2700, Wintergerste 4000, Sommergerste, ausländische neue 3800—4000, Hafer, märkischer 3300—3500, schlesischer 3000—3300, Weizenmehl 14 000—19 000, Roggenmehl 7500—10 000, Weizenkleie 17—18 000, Roggenkleie 17—1800, Raps 4500—5000, Viktoriaerbsen 9—12 000, kleine Speiseerbsen 8—9000, Rapskuchen 2200—2400, Trockenschnitzel 1600, Zuckerschnitzel 2800—3000, Torfmelasse 1500, Kartoffelflocken 2800—3000.

Materialienmarkt.

Häutemarkt in Posen am 13. August. Die Preise für gegerbtes Leder und Rohleder sind unverändert. Tendenz schwankend.

Lederpreise in Lemberg am 14. August in tausend Mark: Rindleder das Pfund 50—60, Kalbleder das Stück 300—350, Sohlenleder in Hälften 180—200 das Pfund, Lackleder 380—450, Boxleder 1. Gattung 56—65 ein Fuß, 2. Gattung 40—55, ausländisches 80 und mehr.

Berliner Metallbörse vom 14. August. Preis für 1 Kg. in Mark: Raffinadekupfer (99—99,3 Prozent) 850 000—880 000, Originalhüttenweichblei 330 000—350 000, Hüttenrohzink (i. fr. Verkehr) 420 000—440 000, Remalted Plattenzink 330 000—350 000, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 2 600 000—2 800 000, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 2 400 000—2 600 000, Reinnickel (98—99 Prozent) 1 500 000 bis 1 700 000, Antimon (Regulus) 360 000—380 000, Silber i. Barr. ca. 900 f. f. 1 Kg. 47 500—50 000 000.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthofbericht vom 16. August. **Geschlachtet wurden am** 11. August: 9 Stück Rindvieh, 27 Kälber, 55 Schweine, 46 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 13. August: 8 Stück Rindvieh, 3 Kälber, 25 Schweine, 15 Schafe, — Ziege, 2 Pferde; am 14. Aug.: 21 Stück Rindvieh, 62 Kälber, 97 Schweine, 24 Schafe, 2 Ziegen, 5 Pferde.

Es wurden den 14. August folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. —,— M.	I. Kl. 23 000—25 000 M.
II. „ 10 000—12 000 M.	II. „ 20 000—22 500 M.
III. „ 8000 M.	III. „ 19 000 M.
Kalbfleisch:	Hammelfleisch:
I. Kl. 17 000—18 500 M.	I. Kl. 19 000—20 000 M.
II. „ 15 500—16 000 M.	II. „ 17 000—18 000 M.
III. „ —,— M.	III. „ —,— M.

Posener Viehmarkt vom 14. August. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: **Rinder:** 1. Sorte 2 500 000 bis —,— M., 2. Sorte 2 000 000 bis —,— M., 3. Sorte 1 400 000—1 600 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 3 600 000—3 800 000 M., 2. Sorte 3 000 000—3 200 000 M., 3. Sorte 2 600 000 Mark. — **Schafe:** 1. Sorte 2 000 000 Mark, 2. Sorte —,— bis —,— M. — **Schweine:** 1. Sorte 4 600 000—4 800 000 M., 2. Sorte 3 800 000—4 000 000 M., 3. Sorte 2 800 000—3 200 000 M.

Der Auftrieb betrug: 12 Ochsen, 89 Bullen, 118 Kühe, 184 Kälber, 659 Schweine, 107 Schafe. Tendenz: sehr lebhaft.

Pferdepreise in Krakau am 14. August. Wagenpferde das Paar 30 Millionen, bäuerliche Arbeitspferde 20 Millionen, schwere Arbeitspferde 25 Millionen das Paar.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. August bei Toruń (Thorn) + 0,38, Fordon + 0,26, Chełmno (Culm) + 0,24, Grudziądz (Graudenz) + 0,34, Kurzebrack + 0,70, Pieckel — 0,03, Tczew (Dirschau) + 0,14, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,63 Meter, Zawichost am 13. Aug. + 0,84 Meter. Kraków am 13. Aug. — 2,52 Meter. Warszawa am 13. Aug. + 0,92 Meter. Płock am 13. Aug. —,— Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki. Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 65.

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. August früh wurde unser jüngster lieber Sohn und Bruder 9045

Werner

im Alter von 14 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer
Dr. Wilde und Frau
und Geschwister.

Schwedenhöhe, den 14. August 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 17. August, um 5 Uhr von der Kapelle des Friedhofs Schwedenhöhe, Linienstraße, aus statt.

Du warst unseres Lebens
Freudenstern,
In Freud und Leid
hatten wir Dich gern,
Doch als vorbei
die größte Not,
Da kam der bitt're,
bitt're Tod.

Am 14. d. Mts., 6½ Uhr vorm., entschlief sanft nach kurzem, schwerem, in Geduld getragenem Leiden unser einzig inniggeliebtes Töchterchen, Schwester, Enkelin, Nichte u. Cousine

Irmgard Elsbeth

im Alter von 12 Jahren 2 Monaten 4 Tagen. 9024

In tiefem Schmerz
Robert Blum
und Frau Hedwig geb. **Bredow**
als Eltern,
Bruno, Arthur als Brüder
und alle Anverwandten.

Lochowo, d. 14. 8. 1923.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Der Himmel hängt voll Wolken schwer,
Ich seh das blaue Zelt kaum mehr;
Doch über Wolken, hell und klar,
Nehm' ich ein freundlich' Auge wahr!

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1920, Artikel 7 h., Absatz 1, wird der Ausschank und Verkauf von alkoholischen Getränken in den Tagen vom 16. bis 25. August d. J. einschließlich verboten.

Überschreitungen werden auf Grund des Art. 8 des erwähnten Gesetzes auf administrativem Wege zu einer Geldstrafe in Höhe von 20000 Mk. oder mit Haft bis zu einem Monat und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis zu 100000 Mark und mit Haft bis zu drei Monaten bestraft.

Beide Strafen können gleichzeitig verhängt werden. Die zweimalige Überschreitung dieser Verordnung zieht die Entziehung des Konsenses nach sich.

Bydgoszcz, im August 1923.

Miejski Urząd Policijny.
gez. Hańczewski.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 19 Abs. II des Gesetzes vom 19. 5. 1920 hat der Okręgowy Urząd Ubezpieczeń w Poznaniu den Wert der vollen Verpflegung einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung wie folgt festgesetzt:

a) **Für Gruppe I.**
Apotheker- u. Handlungsgehilfen, Wirtschafts- und Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, Lehrerinnen, Gesellschafterinnen, Hausdamen, Wirtschafterinnen, Küchenchefs u. ä. Pers. tägl. . . 15000 Mk.

b) **Für Gruppe II.**
Gewerbliche Gehilfen, Wirtschaftseleven, Gesellen, Handlungsgehilfinnen, Gastwirtschaftsgehilfen, Köche, Apotheker- und Kaufmannslehrlinge, Kraftwagenführer, Pfleger und Pflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräuleins u. ä. Pers. tägl. . . . 12500 Mk.

c) **Für Gruppe III.**
Arbeiter, gewerbliche Lehrlinge, Kellnerinnen, männliche und weibliche Diener, Hauswarte beiderlei Geschlechts, Köchinnen, Wäscherinnen, Näherinnen, Plätterinnen und ähnliche Personen täglich . . . . 10000 Mk.

⅓ der obengenannten Beträge gilt als Wert der freien Wohnung mit Heizung und Beleuchtung. 8127

d) Der Wert der einzelnen Sachbezüge der Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Plätterinnen u. ä. beträgt:

Erstes Frühstück	1000	Mk.
Zweites Frühstück	1250	"
Mittagessen	3000	"
Vesper	1250	"
Abendbrot	1500	"

Die unter a, b, c und d aufgeführten Wertbeträge erhöhen sich in Städten bis zu 20000 Einwohnern um 25 Prozent, in Städten mit über 20000 Einwohnern um 50 Prozent.

Die vorstehende Festsetzung tritt am 1. August 1923 in Kraft.

Bydgoszcz, den 14. August 1923.

Kasa Chorych w Bydgoszczy.
(—) Gozdziewicz, stellv. Vorsitzender.

Buchführungs-Unterricht 7942

Maschinenschreiben, Stenographie, poln. Unterricht, Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 14. :-: Tel. 1259.

Kaufleute! Industrielle!



Bydgoszcz :: Büro ul. Jagiellońska 14, gegenüber dem Stadttheater. Telefon 1259.

Kalksandsteinwerk
sucht **Verbindung** m. **Wiederverkäufern** zwecks Absatz der Erzeugung.
Angeb. unter J. 8942 a. d. Geschäftsst. d. Z. 8102

Bekanntmachung.

Infolge andauernder Steigerung sämtlicher Rohmaterialien und Löhne wurden lt. Innungsbeschluß die 9048

Preise für Schmiedearbeiten

vom 1. August ab wie folgt festgesetzt:

1	Hufeisen Nr. 0	40000.—
1	" " 1	47000.—
1	" " 2	60000.—
1	" " 3	68000.—
1	" " 4	81000.—
1	altes Eisen aufschlagen	15—20000.—
1	vom Kunden geliefert. Eisen	24—35000.—
1	Eisen vergriffen	5— 7000.—
1	Reifen nachbinden 2"	75000.—
1	" " 2½"	86000.—
1	" " 3"	93—100000.—
1	" " 4"	180—216000.—

Schmiede-Innung Bydgoszcz.



„Turkos"

Qualitäts-Zigarette
10000.— Mark
pro 20-Stück-Packung
Fabryka papierosów, tytoni i gilz
„Druh", Bydgoszcz,
Poznańska 28.
Telefon 1670. 809?
Wiederverkäufer erhalten Rabatt !!!

Kaufmännische Drucksachen

in polnischer und deutscher Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in saubester Ausführung.

A. Dittmann,
G. m. b. H.

Große freiwillige

Auktion!

Am **Freitag, den 17. August d. J.** um 11 Uhr vormittags werde ich in **Poznań**, ulica Towarowa 15/20 auf dem Speicher der Firma C. Hartwig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung 7854

1 Waggon Geschirre

wie Zaumzeug, aus gelbem Leder, Trensen usw. verkaufen. Besichtigung ½ Stunde vor Beginn der Auktion.

Nowak,
Gerichtsvollzieher,
in **Poznań**, ul. Rzeczypospolitej 3.

Photographische Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole.
Erstklassige Ausführung in Porträt und Kinderaufnahmen. 8731

Wohnungen

In Mietsstreitigkeiten
sowie Schriftsätzen jeglicher Art erteilt Rat und Hilfe 8122
Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II. Etg.

Bureau- und Lager-Räume

hat sofort abzugeben.
Bydgoska Hurtownia Beczek,
Bydgoszcz - Okole 8112
Tel. 247. **Berlińska 14.** Tel. 247.

4-Zim.-Wohng.
gesucht oder gegen eine Wohnung v. 2 Zimmer mit allem Zubehör zu tauschen. Offerten unt. F. 8933 a. d. Geschst. d. Z.

3-4-Zimmer-Wohnung
mit oder ohne Möbel gesucht, am liebsten **Sw. Trójcy od. Okole.** Offerten unt. B. 8996 an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch.

Suche
3-Zim.-Wohng.
mit Küche. Umzug wird vergütet. Meldung bei 8149
Hermann Voigt Nast.,
Bernardyńska 5.
Telefon 150.

Moderne 3-Zimmer-wohnung ist abzugeb. Offerten unt. P. 9033 an die Geschst. d. Ztg.

1—2 leere Zimmer
od. **3-Zimm.-Wohng.** zu mieten ges. Preis nach Vereinbar. Gefl. Off. erb. unt. C. 7850 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Leere Wohnung
1 evtl. 2 Zimmer mit Gelaß sof. z. vermiet. 9006
Jägerhof, Elbląska 8.

Suche von sofort evtl. von später einen

Laden

im Zentrum d. Stadt. Offerten unt. E. 9003 an die Geschst. d. Ztg.

Laden zu mieten gesucht. Off. nebst Preis an **Grundtke**, Bydgoszcz, Pomorska 43, II. 9026

Kl. Laden m. Wohng zu verkaufen. Wo? sagt die Gschst. d. Ztg. 8969

Werkstatt od. Lagerraum zu vermieten. 9015 Cieszkowskiego 10.

Möbl. Zimmer

Deutsche Dame s. nett. **möbl. Zimmer in gut. Hause z. 1. 9. 23, Wäsche** vorhanden. Off. unt. R. 9034 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
an bess. Herrn z. vrm. **Długosza 12, part., r.** 9009

Möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. **Podgórna 1,** 2. Eing., links. 9011

Möbl. Zimm. m. Pens. v. sofort zu verm. 9055 **Frl. Gramatzki,** Cieszkowskiego (Moltkest.) 5.

Möbl. Zimmer mit Mittagstisch z. vrm. 9053 **Wileńska 12, prt., l.**

Herzliches Lebewohl

sagen wir auf diesem Wege allen uns lieb und wert gewordenen Freunden u. Bekannten Insbesondere d. Zentral-Verb. selbst. Händler danke ich nochmals für das mir erwiesene Vertrauen und Wohlwollen, welches ich in seiner Mitte zu genießen die Ehre hatte. 9051
Gustav Roßdam
nebst Familie.

Jagdteilnehmer
oh. Pachtzahlg., mögl. mit Fuhrwerk, gesucht. Off. u. H. 9013 a. d. G. d. Z.

Fensterjalousien
werden repariert. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. 9016

Wolfshündin
dunkelbraun, 12 Mon. alt, mager, **entlief Mittwoch früh.** Gegen gute Belohng. bitte zustellen. 9052
Kemnitz, Bydgoszcz,
Dworcowa 22/23.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5.

Komme sofort
polstere u. repariere Matratzen, Sofas, Chaiselongues usw. in und außer d. Hause billig auf. Off. u. O. 9050 an die Geschst. d. Ztg.

Verloren!
Silberne Handtasche mit Inhalt auf dem Wege **Ostromecko-Markenpark.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Begach,** Kościelna (Kirchenstraße). 8168

Die Beleidigung
gegen **Frl. Block** nehme reuevoll zurück. 9023
B. Lewandowska.

Gegr. 1911. Gegr. 1911.

C. B. „Expreß"

Zentrale: Jagiellońska 70.
Telef. 800, 799, 665. Nachttelef. 800.

Erstes, ältestes und renommiertes

Central-Verkehrsbüro

Einzig in dieser Art in ganz Polen.

Filialen: Am Bahnhof, geöffnet jeden Tag u. Nacht und in sämtlichen Stadtteilen.

Eilbotendienst.
Gepäckbeförderung m. Boten u. Leichtgespann.
Annoncen-Expedition mit fachm. Rat.
Zeitungs-Großvertrieb d. In- u. Auslandes.
Schreibmaschinen-Arbeiten und **Arbeiten nach Diktat.**
7179 **Uebersetzungen divers. Sprachen.**

Bekannte exakte und reelle Bedienung.

Guter Privat-Mittagstisch.
Wileńska (Boiestr.) 6, 1 Tr., links. 9008
Daselbst **Damenkostüm,** fast neu und **Pelzkrag.** zu verkaufen.

Tischlerarbeiten
zur sof. Ausführung übernimmt 8875
J. S...czewski
Dworcowa Nr. 75.

Körbe

1000 1-Zentner-Körbe mit 18000 Mk. pro Stück hat sofort abzugeben
Bydgoska Hurtownia Beczek
Bydgoszcz-Okole 8131
Berlińska Nr. 14. **Tel. 247.**

Café **Wielkopolanka** Restaurant

Heute, Donnerstag, d. 16. d. M.

Gr. Antritts-Konzert

der neuengagierten Kapelle
unter der Leitung des Kapellmeisters 9070
Herrn **Taddäus Kwieciński**
Anfang des Programms um ½9 Uhr abends.
Verstärktes Orchester. Nach dem Konzert: Lustige Unterhaltung.

Hand-arbeiten
und 8022
Aufzeichnungen
werden sauber ausgeführt.
Uebernehme auch
Wäsche-nähen und Wäsche-ausbessern
in u. außer d. Hause.
Frau Krysiak,
ul. Generala Bema 3, part., bei Leß.

Bekanntmachung.

Zu der am **Donnerstag, den 23. d. Mts.** nachm. 3 Uhr, bei **Wichert** stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

erlauben wir uns unsere Genossen ergebenst einzuladen. 8371

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht u. Rechnunglegung über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Gewinnverteilung.
3. Wahlen zum Vorstand u. Aufsichtsrat.
4. Anteilerhöhung.
5. Festsetzung der Entschädigungen für Vorstands- und Aufsichtsratmitglieder.
6. Statutenänderung.
7. Verschiedenes.

Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz.

Holztonnen
aus genutet. Stäben mit eisern. Bändern, stabil gearbeit., 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 l Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 l Inhalt, hat in größeren Mengen abzugeben 7523
A. Medzeg,
Fordon.
Telefon 5. Telefon 5.

Wäsche
jeglicher Art wird billig und sauber 9056
geplättet
Wiatrakowa (Windmühlenstr.) 10, part., r.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag, den 17. Aug. Abendandacht 7¼ U. Jeden Freitag abend beginnt die Andacht eine ¼ Std. früher.
Vorstand der 817?
Synagogengemeinde

Kawiarnia Gdańska

— Oek.: **G. Rollauer.** —

Dienstag, 14. bis Donnerstag, 16. Aug.:

Musikal. Gastspiel



einer aus sibirischer Gefangenschaft heimgekehrten Familie.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt frei.
8112

Musik

zu allen Festlichkeiten in jeder Besetzung stellt
R. Lange, Sw. Jańska (Johannisstr.) 14. 8886

Deutsche Bühne
Bydgoszcz E. V.
Freitag, 17. August, abends 8 Uhr: 8173
Zum 1. Male:
360 Frauen.
Lustspiel von Hans und Johanna v. Wentzel.
Vorverkauf ab heute bei Neitzke, Theaterpl. u. Hecht, Danzigerst. 19.

Pa. Oberschl. Kohle, Koks, Schmiedekohle

rollend auf Bydgoszcz
hat abzugeben

C. J. Targowski i S-ka.,

Auch werden Vorbestellungen für Waggonlieferungen entgegengenommen.

Telefon 1273. **Dworcowa 31a.** Tel.-Adr.: Holzzentrale. 7819

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 185.

Bromberg, Freitag den 17. August 1923.

Pommerellen.

16. August.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Der Dienstag-Wochenmarkt** war wegen der Verlegung nicht besonders gut beschickt. Auf dem Getreidemarkt verlangte eine Frau für Butter 40 000 Mark. Das Publikum schritt aber gegen diese Preisforderung ein, und es kam zu einem kleinen Marktkrawall. Man zahlte für Butter im übrigen 35 000 bis 37 000 Mark und für Eier 22 000 Mark. Die Nachfrage nach Kartoffeln war stark, ebenfalls wurde Gemüse geräumt. Wegen der vorgekommenen Belästigung der Verkäufer wird leider mit einer schwächeren Beschickung der kommenden Wochenmärkte zu rechnen sein. *

e **Üble Unsitten** machen sich hier vielfach unangenehm bemerkbar. Früher galt es für unschön und es war auch verboten, Wäsche auf den Straßenbalkonen zum Trocknen aufzuhängen. Recht häufig bemerkt man heute aber Kinderwäsche und die intimsten Wäschestücke lustig im Winde flattern. Eine noch üblere Gewohnheit ist das Hinauswerfen von Gegenständen aus dem Fenster. Es ist üblich, leere Zigaretten- und Zündholzschachteln, brennende Zigarettenstummel und Streichhölzer einfach aus den oberen Etagen zum Fenster hinauszuwerfen. Bei einem Hause hatte man in diesen Tagen ein Wäschestück zum Lüften auf den Rasen im Hofe gelegt, und als man das Wäschestück aufnahm, bemerkte man darin eine Brandstelle. Durch einen zum Fenster hinausgeworfenen brennenden Zigarettenstummel war der Schaden entstanden. Zum Ersatz wollte sich niemand im Hause bereitfinden. Es wäre erwünscht, daß die Polizei gegen die erwähnten üblen Gewohnheiten einschritte. *

e. **Ein schwerer Einbruchsdiebstahl** wurde in dem in der Pohlmannstraße belegenen Hause, in dem sich früher das Ernährungsamt befand, in der Nacht zum Sonntag verübt. Die Diebe nahmen eine Scheibe aus einem Fenster des Erdgeschosses und stiegen ein. Morgens fand man den größten Teil der Wertsachen entwendet. Besonders scheinen es die Diebe auf Silbersachen abgesehen zu haben. Es fehlten silberne Vasen, Löffel u. a. Sachen. Die bestohlene Familie gibt den Schaden auf 18 Millionen Mark an. *

Thorn (Toruń).

—* **Verschiedenartige Paß- und Visumgebühren.** Der Magistrat erhebt für das Visum für den Monat August 150 000 Mark, ganz gleich ob es sich um einen Reichspaß oder Staatenlosenpaß handelt; die Starostei dagegen fordert für den Staatenlosenpaß für August nur 30 000 Mark. Der Staatenlosenpaß ohne Visum kostet beim Magistrat 500 000 Mark, und es ist leicht erklärlich, daß so mancher nicht imstande ist, sich mit diesem Paß zu versehen. **

—* **Von der Schuhmacherinnung** erfahren wir, daß das Besohlen eines Paars Herrenschuhe mit Absätzen jetzt 150 000—180 000, Damenschuhe 100 000—120 000 Mark kostet. Diese Preise sind darauf zurückzuführen, daß das Leder in letzter Zeit sehr stark gestiegen ist; so kostet ein Pfund Brandsohlenleder 150 000, ein Pfund Sohlenleder 160 000, Oberleder der Quadratfuß 60 000 Mark. **

≠ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt notierten wir folgende Preise: Rhabarber 500 M., Spinat 3000 M., grüne Bohnen 2500—3500 M., gelbe Bohnen 3500—4000 M., Mohrrüben 1000—2000 M., Tomaten 18 000—20 000 M. je Pfund; Radieschen 500 M., Zwiebeln 2000 M. pro Bund, Kohlrabi 4000 M. pro Mandel. Kohl, in allen Sorten besonders stark angeboten, wies unveränderte Preise auf. Johannisbeeren kosteten 4000—5000 M., Stachelbeeren 7000—8000 M.. Kirschen 6000—8000 M., Birnen 2000—8000 M., Äpfel 2000—7000 M. Für Blau- und Preißelbeeren, ferner für Rohfüßchen zahlte man die auf den letzten Märkten geforderten Preise. Butter konnte für 28 000 M. erstanden werden; der höchstgeforderte Preis war 32 000 M. Quark wurde mit 4000—5000 M. verkauft. Die Mandel Eier kostete 23 000—25 000 M. Hechte, Schleie, Karauschen kamen pfundweise auf 22 000—25 000 M.. Plötze auf 10 000 bis 20 000 M. je nach der Größe. Kartoffeln brachten 60 000 Mark pro Zentner. Die haufenweise vorrätigen Blumen (Astern usw.), die gern gekauft wurden, erinnerten daran, daß der Höhepunkt des Sommers nunmehr erreicht ist. **

≠ **Von der Weichsel bei Thorn.** Dienstag früh stand das Wasser auf 0,37 Meter über Null. — Montags sind zwei Kähne mit Holz aus Silno (Schillno) kommend, eingetroffen, ferner mindestens 25 Traften, die aus der Brester Gegend kamen. Ein Teil von ihnen ist nach Brahnmünde weitergeschwommen. **

≠ **Wegen Taschendiebstahls verhaftet** wurde ein vierzehnjähriger jüdischer Bursche aus Lodz, der sich unsere Stadt für ein „Gastspiel" auserkoren hatte. Außerdem verzeichnet der letzte Polizeibericht noch fünf weitere Arrestanten. **

≠ **Diebstähle kleineren und größeren Umfangs** sind nach wie vor an der Tagesordnung. So wurden letzthin aus einer Wohnung in der ul. Klonowicza (Talstraße) Sachen im Werte von etwa 20 Millionen Mark gestohlen. **

* **Briesen** (Wabrzeźno), 13. August. Der Verband deutscher Handwerker, Ortsgruppe Briesen, veranstaltete am gestrigen Sonntag sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in einem Ausflug nach dem Fronauer Walde mit nachfolgendem Tanz in der Strzelnica (Vereinshaus).

se. **Culmsee,** 14. August. Mit Beginn der Schulferien wurde hier ein Kursus für Hilfslehrkräfte eingerichtet, an dem ca. 70 deutsche Lehrkräfte teilnahmen. Während des Kursus erhielt eine Anzahl der Teilnehmer die Kündigung. Es war früher den Hilfskräften eröffnet worden, daß sie nach Ablegung einer Prüfung als ordentliche Lehrkräfte angestellt werden würden. Die Enttäuschung war daher sehr groß, zumal manche dieser Lehrkräfte Familienangehörige zu unterhalten haben.

≠ **Culmsee** (Chełmża), 15. August. Einen Wohltätigkeitsbazar zum Besten des Siechenhauses veranstaltete Sonntag nachmittag der deutsche Wohlfahrts-Frauenverein in dem Garten und den Räumlichkeiten der Villa nova. Eine Verlosung wertvoller Preise, meistens Lebensmittel, erfreute sich besonders starken Zuspruchs, während Wettkegeln und Glücksrad ihre alte Anziehungskraft von neuem bewiesen. Einheimische und Thorner Kräfte konzertierten während des Nachmittags. Eine Anzahl frischer Jungmädchen führten unter lebhaftem Beifall mehrere Gesangsreigen vor, und das Doppelquartett der Thorner „Liederfreunde" brachte mehrere Gesänge sehr wirkungsvoll zu Gehör. Abends fanden zwei Aufführungen im Saale statt, ein Duett „Baby und Bubi" und das einaktige Singspiel „Guten Morgen, Herr Fischer", bei dem neben den Herren des Vereins „Liederfreunde" hiesige und Thorner Damen mitwirkten. Der Aufführung gingen zwei Sologesänge des Organisten Steinwender-Thorn voraus. Der Tanz hielt dann die Besucher noch lange beisammen. Nach der Opferwilligkeit der Stifter und Besucher zu schließen, dürfte dem Verein eine schöne Summe für das Siechenhaus zugeflossen sein.

h. **Gorzno** (Kr. Strasburg), 14. August. Auf dem heutigen Wochenmarkte waren die Lebensmittelpreise wiederum gestiegen. Für ein Pfund Butter mußte man 24 000 M. und für eine Mandel Eier 15 000—16 000 M. anlegen. Weißkohl kostete kopfweise 4000—5000 M. Rote Beeten, Mohrrüben, Zwiebeln und Petersilie 1500 M. das Bündchen, ein Maß Blaubeeren gleichfalls 1500 M. Hechte konnte man zu 15 000—18 000 M. und Plötze zu 4000 M. (Pfund) bekommen. Für Fleischwaren wurden folgende Preise gezahlt: Roher Speck 25 000 M., Schmalz 26 000 M., Schweinefleisch 15 000—20 000 M., Fleischwurst 20 000 M., Leber- und Preßwurst je 18 000 M. Von Geflügel waren vorhanden Puten zu 60 000—70 000 M., Enten zu 40 000 bis 50 000 M., Hühner desgl. und Hühnchen zu 15 000—25 000 M.

* **Konitz** (Chojnice), 14. August. Der Magistrat gibt bekannt: Vom 19. d. M. geht das hiesige Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk, das bisher einer Aktiengesellschaft gehörte, in den Besitz der Stadt über. — Alle Gläubiger, die noch Forderungen haben, haben sich bis zum 18. d. M. um 3 Uhr im Zimmer Nr. 8 des Rathauses zu melden. — Der Verein für Leibesübungen beschloß, das zweite Schauturnen in Wilhelminehöhe abzuhalten. Auf Grund einer Einladung des Sportvereins Sturm wurde beschlossen, mit den Jugendmannschaften an dessen Wettkämpfen am 16. September teilzunehmen.

Neuenburg (Nowe), 15. August. Am Freitag abend voriger Woche ist beim Einfahren von Getreide des Gutes Hübschmann ein vierzehnjähriger Junge namens Franz Simon durch eigene Unvorsichtigkeit tödlich verunglückt. Der Lenker des Wagens, ein Bruder des S., hatte zugelassen, daß sich der Knabe auf eins der Pferde setzte und mitfuhr. Der Wagen befand sich in schneller Fahrt, und hierbei fiel der Junge vom Pferde und wurde so unglücklich überfahren, daß er kurz darauf verstarb. Eine Gerichtskommission stellte den Tatbestand an Ort und Stelle fest, jedoch konnte niemand ein Verschulden beigemessen werden. — Im Dusel vom Balkon gestürzt ist ein junger Mann, der mit guten Freunden in seiner Wohnung gezecht hatte und nach ihrem Fortgang vom Balkon aus frische Luft schnappen wollte. Hierbei fiel er über das Balkongeländer auf die Straße hinab. Der Bruch mehrerer Rippen, des Schlüsselbeins und mehrere Kopfwunden waren die Folgen dieses Sturzes. — Infolge Verlegung des letzten Mittwoch-Wochenmarktes des Feiertags wegen auf den vorhergehenden Tag war das Angebot im allgemeinen erheblich geringer und hatten Kartoffeln den bisherigen Preis von 40 000 Mark der Zentner. Butter stieg bei knapper Zufuhr auf 34 000 Mark, Eier auf 20 000 Mark. An Obst gab es Kirschen für 4000 Mark, Augustäpfel für 2000 Mark, Frühbirnen für 5000 Mark je Pfund. Blaubeeren waren für 1000 Mark, Pilze (Rehfüßchen) für 3000 Mark (Liter) zu haben. Gemüse hielten die bisherige Notierung. An Fischen wurden große und kleine Bressen mit 6000 bis 11 000 Mark, Hechte mit 11 000 Mark verkauft.

ch **Aus dem Kreise Schwetz,** 13. August. In der Niederung ist die Roggenernte ziemlich beendet, auch die Gerste ist schon zum großen Teil in den Scheunen. Die vorgenommenen Probedrüsche haben ergeben, daß der Körnerertrag nicht weit über dem Mindesterdrusch liegt. Die Aussichten auf eine einigermaßen lohnende Obsternte sind nur gering. Auf einen guten Pflaumenertrag ist kaum zu rechnen und auch die Äpfelbäume sind nur schwach besetzt. Nur Birnen sind reichlicher. In Schwetz wird das Pfund Frühbirnen mit 1500 M. verkauft und es müssen noch größere Mengen zurückgenommen werden.

Thorn.

30 Faß Ia destillierten
Steinkohlen-Teer
hat gegen Höchstgebot abzugeben.
Weidner, Baugeschäft.
Znin. 8032

Häcksel
in Waggon-Ladungen gibt preiswert ab 7812
Häckselwerk P. Duwe,
Sępólno.

Schieber-Papier
für Ringofenziegeleien eigens gefertigt, in Rollen 100 cm und 140 cm hoch lief. vom Lager
Moritz Maschke,
Grudziądz. 8085
Telefon Nr. 351.

Zwinger „vom Hexensee"
gibt Ia deutsche
Schäferhunde ab:
1. einen Rüden, $1^3/_4$ Jahr, sehr groß, scharf und mannfest, bester Schutzhund, schwarz, mit gelben Abzeichen,
2. eine Hündin, 2 Jahre alt, mittelgroß, sehr wachsam, mit guter Stubendressur, silbergrau (beide eingetr.).
3. einige Welpen, 6 Wch. alt, von beiderseits eingetrag. Eltern.
Dom. Nowe, Pomorze
pow. Swiecie. 8066

Kompletter Schweiß-apparat
diverse
Installations-werkzeuge
sofort verkäuflich. 8035
R. Hohlweg,
Wąbrzeźno (Pomorze).

Zahn-Atelier
Frau Hoernecke
Kowalewo Dampfmühle. 8081
Sprechstunden: Mittwoch u. Sonnabend von 8—3 Uhr nachm.

100 neue Rübenwagen
System Spalding vom Vorrat lieferbar
Walter Hoene, Danzig G. m. b. H.
Danzig, Stadtgraben 13. Tel. 4060 u. 5462
Telegrammadr.: „Oberbauhoene".
8132

Einladung
zur
außerordentl. Generalversammlung
des
Bankvereins Sępólno (Zempelburg)
sp. z. n. o.
auf **Sonntag, den 26. August 1923**, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal **Wenzel.**
Tagesordnung:
Beschlußfassung über den Zusammenschluß mit dem Spar- und Darlehnskassenverein Gr. Loßburg, Waldau und Umgegend, sp. z. n. o., Gr. Loßburg. 8155
Die Bilanzen beider Genossenschaften liegen in unserem Geschäftslokal zur Einsicht der Mitglieder aus.
Der Aufsichtsrat.
Herm. Walzer, Vorsitzender.

Theater! Theater!
Suche als Kompagnon für mein pommerell. Theaterunternehmen **Dame oder Herrn** mit
2—3 Millionen.
Gute Existenz! Beding.: polnisch u. deutsch (Wort u. Schrift) nicht über 30 Jahre, ehrl. Charakter. Bin selbst langjährig. Fachmann. Gen. Off. (ev. m. Bild) u. S. 9037 a. d. G. d. Z.

Heirat

Aufrichtiges
Heiratsgesuch
Suche für meine **Schwester** (bei mir im Geschäft tätig), 21 Jahre alt, gute Erscheinung, evg., ehrlichen, offenen Charakters, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Herrenbekanntschaft zwecks baldiger Heirat. Herren im Alter von 28—36 Jahren, in mögl. selbständiger Position, bitte ich, Offerten unter **S. 8101** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden. Diskretion Ehrensache u. verlangt!

Landwirt, poln. Staatsangeh., evgl., 29 J., mittelgr., 20 Mill. Verm., wünscht Einheirat in Landwirtsch. von 20 Morg. aufwärts. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. unter **F. 8162** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

In Bromberg angest. höher. **Staatsbeamter,** kath., Ww., 48 J. alt, wünscht sich mit älter. Dame m. entspr. Vermögen, die edel, hilfreich und gut ist, zu **verheiraten.** Offerten an **Narabski,** postl. Bydgoszcz. 9046

Evgl. Fräul., 37 J., w. Herrenbekanntschaft zwecks baldig. Heirat, am liebst. Handwerker. Kl. Landwirtschaft u. Ausst. vorh. Gefl. Off. u. **A. 315** postlagernd Bukowitz, Kr. Schwetz.

Witwe, 36 J. alt, ein Kind, Grundstück f. jed. geschtl. Unternehmen geeign., sucht Bekanntsch. verm. Hrn. **zw. Heirat.** Bed. poln. Staatsangeh. Off. u. **U. 9042** a. d. Gst. d. Zt.

Offene Stellen

Schneidemühlen-Fachmann
für großes Sägewerk, welcher mit den einschlägigen Arbeiten im Büro und auf dem Platz gut vertraut ist, bei **hohem Gehalt** für sofort oder später gesucht. Für tüchtigen, strebsamen Beamten ein aussichtsreicher Posten. 8159
Gefl. Offerten unter **„Schneidemühlenfachmann 6666"** an Annoncen-Expedition
„Reklama Polska"
Poznań (Posen), Aleje Marcinkowsk. 6.

Kaufm. Leiter
für Fabrikbetrieb einer demnächst einzurichtenden Leitungsfabrik angesehener Elektrizitätsfirma zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerber müssen in ähnlichen Betrieben erfolgreich tätig gewesen sein, das Einkaufs- und Verwaltungswesen in kaufm. Beziehung vollkommen beherrschen und in der Lage sein, einem größeren Personal vorzustehen; deutsche und polnische Sprache Bedingung. Nur entsprechende Bewerbungen werden berücksichtigt, andere zwecklos. Offerten in 2 Sprachen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Beilage von Lichtbild erbeten an Annoncenbüro:
Teofil Pietraszek, Warschau, Marszałkowska 115,
sub: **„P. Z. H."** 8158

Perfekter Buchhalter
bilanzsicher, der mehrjährige erfolgreiche Erfahrung in größeren Industriebetrieben nachweisen kann u. die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, Lehrzeit in deutschen Betrieben absolviert hat, zum möglichst **sofortigen Eintritt** in selbständige **Filiale einer Elektrizitäts-Großfirma in Sosnowice** und anderen polnischen Städten **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an 8088
Annoncenexpedition Teofil Pietraszek, Warszawa, Marszałkowska 115, sub. **„Buchhalter".**

Perfekte Stenotypistin
welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, mehrjährige Praxis im Direktionsbetrieb größerer Gesellschaften und gute höhere Schulbildung genossen hat, zum möglichst sofortigen Eintritt in Direktions-Sekretariat einer Elektrizitäts-Großfirma in Warschau gesucht. 8087
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **„Stenotypistin"** erbeten an
Annoncen-Expedition Teofil Pietraszek
Warszawa, Marszałkowska 115.

Maschinist
(Schlosser) der mit Maschinen gt. Bescheid weiß u. Akkumulatoren laden kann, sucht Stellg. Offerten unt. **C. 9000** an die Geschst. d. Ztg.

Aelterer, erfahrener
Schlosser
d. Renovier. in Brennereien, Mühlen und Sägewerk. ausf. kann, sucht Dauerstellung. Gefl. Off. unt. **B. 8117** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gärtner
ledig, 38 J. alt, erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht zum 1. 10. 23 Stllg. Off. u. **J. 8167** a. d. G. d. Z.

Chauffeur
sehr erfahren, ev., sehr gute Zeugnisse, verh., sucht Stellung, a. liebst. auf dem Lande bei ev. Herrschaft. Off. unter **G. 8163** a. d. Gst. d. B. erb.

Landwirtssohn, 18 J. alt, evangl., mit höh. Schulbildg. sucht Stelle
als Eleve
auf größerem Gute. Angebote u. **T. 8103** an die Gschst. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn (Seminarist), der infolge Auflösung des Seminars gezwungen ist, einen anderen Beruf einzuschlagen, eine Stelle als
Lehrling
gleich welcher Art. Gefl. Angeb. bitte unt. **T. 9038** an d. Gst. d. Bl.

Gepr. Lehrerin
sehr erf. im Unterricht, musik., sucht Stellg. als Hauslehrerin. Gefl. Off. u. **M. 9021** a. d. G. d. Z. erb.

Pflegerin
sucht Stelle im herrsch. Hause zur Pflege eines Kindes oder Kranken, evtl. z. Unterstütz. einer kränkl. ält. Dame. Off. u. **G. 9010** a. d. G. d. Z. erb.

Wirtschafterin
erf. in allen Zweigen ein. Gutshaush., sucht z. 1. 9. od. spät. mögl. selbst. Stell. Off. erb. u. **R. 8100** an d. Gst. d. Z.

Elektro-Motor
5 P. S., 220 **Volt,** zu kaufen gesucht und erbitte Offerten mit Preisangabe. 8145
Garbarnia
i wyrób towarów skórzanych
w Janówcu.

50—100 junge Muttern
möglichst **Fleischmerino,** sucht zu kaufen
Neumann-Wiesenburg,
p. Toruń-Rozgarty, Pomorze. 8169

Wir kaufen gebrauchtes
Kleinbahn-Gleis
gut erhalten, Profil 65, 70, 80 u. 90 mm mit Zubehör. 8160
Offerten an
„Kruszec"
T-wo dla Handlu i Przemysłu
Poznań,
ulica Jasna 10. Tel. 56—75.

Kindersportwag.
sehr gut erhalten, zu verkaufen **Chrobrego** (Schleinitzst.) 12, II, I. 9020

Kinder-Sportwag.
z. vk. **Wilczak,** Chłopickiego (Wirbathst.) 3, p., I.

Gebr. Hobelbank
zu kaufen gesucht. Preisoff. unt. **V. 8978** an die Gesch. dies. Ztg.

Hauslehrer
gesucht für 2 Knaben (11 u. 14 J.), polnische Sprachk. erf. Offert. mit Gehaltsanspr. zu richten an Oberförster **Freymann, Bialutten** Post Illowo, Kreis Dzialdowo. 8152

Ein Beamter
fürs Lohnbüro,
der poln. u. deutschen Sprache mächtig und guter Rechner, kann sich melden bei 8106
Hermann Löhnert, Tow. Akc.

Für eine Lederfabrik wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Kaufmann
evang., möglichst aus der Lederbranche, der polnisch. Sprache mächtig von sofort gesucht. Gefl. Off. u. **D. 8143** an die Geschst. d. Ztg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen
jung. Mann
aus d. **Getreidebranche** oder andere geeignete Persönlichkeit f. Lager, Expedition u. Einkauf. Polnische Sprache erwünscht. 8063
Landw. Gesellschaft m. b. H.,
Wąbrzeźno (Briesen), Pomorze.

Ein tüchtiger
Müllergeselle
welch. schreibgewandt und flott im Umtausch der Kundenmüllerei ist, wird sofort eingestellt. Meldung. nebst Zeugnisabschr. sind zu richt. unter **E. 8157** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort 9036
Maschinisten
zur Wolff'schen Lokomobile. Offerten mit Zeugnisabschrift. unter
Jan Kłosowski,
Bydgoszcz, Gdańska 128

Tüchtige
Tischlergesellen
stellt ein **H. Matthes,** Möbelfbr. Garbary 20. 7215

Chauffeur
mögl. unverheiratet, per Mitte September für neuen Protoswag. für ein Gut gesucht. Motorzeugfabrik
Stadie, 8165
Danzigerstraße 160.

Gesucht für sofort evtl. später ein **älterer**
Vogt
guter erfahren. Landwirt, ledig, f. sehr gute Dauerstellung. Poln. sprechend notwendig. Genaue Angebote unt. **H. 8166** an die Geschäftsstelle dies. Zeit.

Wächter
der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden. 9038
ulica Sienkiewicza 2.

Kutscher
unverheiratet, kann sich melden. 9044
ulica Sienkiewicza 2.

Lehrling
für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft für sofort oder später gesucht.
H. Seelig,
Pakość. 8139

Zuverlässiger
Wächter
wird verlangt. 8144
Gebr. Gabriel,
Danzigerstraße 100.

Sofort gesucht eine gebildete, evangelische
Hausdame
aus guter Familie, welche gute Empfehlungen hat und im Stande ist, frauenlosem großen Landhaushalt selbständ. vorzustehen, auch die liebevolle Miterziehung von drei Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren übernimmt. **von Schenck, Kawenczyn** bei Gniewkowo, Kr. Inowrocław. 8153

Wirtschafts-fräulein,
gewissenhaft u. ehrlich, für frauenlos. Haushalt von sofort oder evtl. später gesucht. Offerten unter **R. 8962** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges Mädchen
welch. **kochen kann,** zur **Vertretung der Wirtin** zum 1. 9. für 8 Wochen gesucht. 8114
Schmelzer,
Galczewko p. Wąbrzeski post Lipnitza Pomm.

Für Villenhaushalt des Studiendirektors Dr. Kahle in Strausberg bei Berlin (2 Erwachsene, 2 Kinder), erfahrene **Stütze** gesucht, die einfach kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Zweites Mädchen w. gehalten. Zeitgemäß. Lohn, evtl. Familienanschl. Reisegeld wird vergütet. Angebote mit Bild u. Zeugnissen an 8161
Schulleiter **R. König, Mogilno,**
Plac lipowy 26.

Suche für frauenlosen Gutshaushalt für sogleich ältere, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahrene
ev. Wirtin
die perfekt kochen kann und Außenwirtschaft übernimmt. Etwas polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisse, Gehaltsforderung und möglichst Bild einsenden an 8146
Erich Selchow,
Jaktorowo p. Szamocin

Wirtschafterin
für alleinsteh. Beamten nach Warschau für den 25.8.23 gesucht. Persönl. Vorstellg. m. Zeugniss. nur Nachmittags erbeten. **Okole, Berlinska 82,** im Restaurant. 8976

Wirtsch.-Fräul.
oder erfahrene Stütze für einen größer. Landhaushalt sucht v. sofort oder 1. September.
Frau M. Schreiber,
Plawin, bei Kościelec, Kr. Inowrocław. 9007

Aelt. saub. Hausmädchen
im Kochen erfahren, bei hohem Lohn gesucht.
von Rogowski,
Zacisze 4, II. 9011

Für einen 7-jährig. Knaben wird ein
Kinderfräulein
mit besserer Schulbildung zum 1. 9. oder 1. 10. gesucht. 8140
Frau **Gelhar, Danzig-Langf.,** Steffensweg 19.

Kinderfräulein
nicht unter 18 J., zu 2 Kindern in bess. Landhaushalt v. sof. gesucht. Off. u. **L. 9018** a. d. G. d. Z.

Jüng. Aufwartem.
gesucht. **L. Ossowski,**
Warszawska 5. 9029

Stellengesuche

Oberinspektor
32 Jahre alt, verheiratet, gestützt auf beste Zeugn. u. Empf., sucht zum 1. Okt. d. J. verantwortungsv. Stelle in Polen od. Freistaat. Off. erb. u. **U. 8110** an die Gschst. d. Ztg.

Junger Förster
mit all. ins Fach schl. Arb. vertr., sucht vom 1. Okt. Dauerstellung. Gute Zeugn. vorhand. Kl. Familie. Offerten unt. **W. 8981** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Brennereiverwalter
sucht z. 1. 10. infolge Einstellg. hies. Gen.-Br. anderw. Stellg. 13. hies. Stellg. 21 J. selbstg. m. Fachsch., verh., k. Kind, Nebenbetr. schriftl. vertraut. Gefl. Off. unter **D. 8923** a. d. Gst. d. Ztg.

Verheir. Kaufmann
33 Jahre alt, selbständ. arbeitd., **sucht Stellung** a. Spediteur, Lagerist, Gespanndisp. od. ähnl. Position. Übern. auch Nebenb. i. Buchf., Korresp. u. s. w. Offert. u. **K. 8170** a. d. Gesch. d. Z.

Erfahrener Werkmeister
f. Sägewerk oder Holzbearb.-Fabr., gel. Maschin.-Schlosser, ca. 15 J. in d. Holzbranche tätig, m. sämtl. Arbeit. vertr., sucht Stell. Gefl. Angeb. u. **E. 8734** a. d. Gst. d. Z.

Molkerei-Monteur
22 Jahre, ledig, sucht Arbeit. Schriftl. Meldungen erbeten postlagernd unter **S. M. Twarda Góra,** pow. **Swiecie.** 9035

An- u. Verkäufe

Güter 9025
im Preise von 400 Mill. bis 3 Milliarden zu kauf. gesucht. Gen. Off. m. Pr. erb. a. **Grundtke, Bydg.,** Pomorska 43.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885** 7709

Wohn- und Geschäftshäuser,
sowie Villen u. Landgrundstücke von 10—80 Mg. zu kaufen ges. Off. erbeten **Grundtke,** Bydgoszcz, Pomorska 43, II. 9027

Gastwirtschaft
bezw.
Restaurant
zu kaufen od. pachten gesucht. Ang. u. **F. 8740** an die Geschst. d. Z. erb.

Friseur-Geschäft
in **Łabiszyn,** a. Markt, alt eingeführt, auch zu ander. Geschäft passd., mit Wohnung, sofort zu verk. Offerten an obige Adresse. 9054

Pferde billig zu verkaufen.
Podgórna (Wollm.) 1. 9040

1 **Fohlen,** $1^1/_4$ J. alt, 1,50 groß, stark, z. verkauf. od. geg. Arbeitspferd z. vertauschen. **Kujawska** (Kujawierstr.) 9. 9032

Suche zu kaufen:
1 mittl. **Arbeitspferd,** bis 8 J. alt, **1 leichte Britschke, 1 leicht. Arb.-Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Arb.-Geschirr, 1 Reinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Roßwerk f. 1 Pferd, 1 Dreschkasten.** Offerten nebst äußerst. Preis erbeten. 9028
Grundtke, Bydgoszcz,
Pomorska 43.

Milchziege
mit Lamm, desgl. 2 kl. schw. **Hunde** sof. z. vk. 8135
Näheres: **Reja 6, I, I.**

Möchte meinen **Polizeihund** dressiert, gegen guten Jagdhund tauschen. Off. u. **J. 9014** a. d. G. d. Z.

Deutscher Schäferhund
ca. 55/60 cm hoch, rassecht, scharf, mannfest, stubenrein, dressiert, schwarzbraun, z. kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. **D. 9002** a. G. d. Z.

Weg. Aufgabe d. Zucht mehrere alte u. junge
Kaninchen zu verkauf. 9039
Sienkiewicza 21, I, r.

Pianino
schw., verk. preisw. Gfl. Off. u. **R. 9022** a. d. G. d. Z.

Klavier wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 8966** a. d. Gst. d. Ztg.

Achtung!
Ständig verschiedene
Möbel
in gut., modern. Ausführung, sowie: **Eß-, Schlaf-, Herrenzimmer, Plüsch-Sofas u. and.** aus erster Hand billig zu haben. 8777
R. Szroko,
Błonia (Werderst.) 2, I, I.

1 Klub-Garnitur 9026
Chaiselongue und Sofa
billig abzugeben
Sienkiewicza 16, prt.

Büfett, Eiche, 2 m lang, bill. zu verkaufen. 9012
Berlinska 110, Hof.

1 eleg. Salon
u. ein **echter Perser** zu verkaufen. Zu erfr. in der Gschst. d. Ztg. 8957

Küch.-Einr. u. Geschirr, 2 Stühle, Reisek., Bettst. m. Matratze, kl. Spiegel z. verk. Marcinkowsk. (Fischerstr.) 4, I, I. 8989

Verkaufe
Wäsche-Schrank
Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 9019

Ein hoher
Schreibtisch
mit Stuhl zu verkaufen bei 8150
Hermann Voigt Nachf.,
Bernardyńska 5.

2 Bettgest. m. Matr.,
1 gut erhalt. Sofa,
1 Kleiderschrank,
1 Kinderwagen,
1 Nähmaschine
preiswert zu verkauf.
Okole, Jasna Nr. 9,
Mittelhaus. 9050

Komplette
Büro-einrichtungen
wie: 7379
Schreibtische
Schreibmasch.-Tische
Aktenschränke
gibt ab
Naruszewicza Nr. 2
(Holzhofstraße).

Kaufe stets 9049
sämtliche
Nähmaschinen
auch reparaturbedürft. Zahle gute Preise.
M. Mazur,
ulica Jagiellońska 35.

Nähmaschine
gut erhalten, neueres Modell, sof. z. verk. 8134
Näheres: **Reja 6, I. I.**

Zu verkaufen: 9005
1 gut erhaltene **Nähmaschine,** 1 800 000, eine **Schaukelbadewanne** 900 000, 1 **Uhr** 600 000, ein sechseck. **Tisch** 600 000 M.
Otto Henze,
ul. Wysoka 8. 9005

Betten
zu verkaufen. Bes. bis 5 Uhr nachm. 8136
Moltkestraße 11, I, r.

Große
Drehrolle,
2000 neue Herrenkragen (geschloss.) **u. Hüte** u. versch. **Spielwaren** zu verkaufen.
8935 **Ed. Scharmer,**
Gdańska 133, i. Laden.

500 **Pfd. schwarze, rote, gelbe Farbe,** 200 **Pfd. Schlemmkreide, Zementdachsteine, Fliesen, Drainröhrenmaschinen, div. Zementwaren-Formen,** 250 **Stuckrosetten** 8156 verkäuflich.
Eggebrecht, Wieleń.

Korbflaschen, Rot- u. Weißweinflaschen, 4 **gr. Spiegel, Alteisen** zu verkaufen 9047
Gdańska 135, 1 Tr.

Dampfmaschine
10 P. S., liegend,
Mühlen-Einrichtg.
kompl., z. verk. **Schulz,** W. Bartodzieje, 8909
Polanka 8, Bydgoszcz.

14 **Kell.- resp. Bodenf.,** 3 **Türen,** kompl., 2 **irische Oefen,** 1 **Kochherd** (email.), 1 **kl. eis. Herdofen.,** 1 **Kop.-Presse m. Tisch,** d ivers. **Kontorutensilien** 1 **eis. Gartent. u. 4 Stühle** 1 **Nußb. Waschtisch,** $^1/_2$ **cbm. kief. Tischlerholz.** 1 **Flügelpumpe,** 8941 **Autozubehörteile,** 2 **Benzinkannen à 50 Lt.,** 2 **Malertritte** zu verk.
Dworcowa 90, II.

Betonbau-aufzug
sowie Beton-Misch-maschine und Beton-Rohrformen
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter **K. 9017** a. d. Gst. d. Ztg.

Bandsäge
Langlochbohrmasch., Abrichte-, Fräse- u.
Rohöl-Motor
ca. 20 P. S., zu kaufen gesucht. Offert. unter **W. 8908** an d. Gst. d. Z.

Flugzeug-Propeller
unbeschädigt, zu kaufen gesucht. Off. u. **C. 8135** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 kleinen Exhaustor
gebraucht, gut erhalten, sucht zu kaufen 8154
L. Baerwald, Nakło.

Zeitungspapier
kauft ständig 7706
F. Kreski, Bydgoszcz.

Roggen
kauft u. Füllsäcke stellt
8108 **Schweizerhof,**
Sp. z ogr. odp.